



diözese münchen und freising  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



BERICHT  
ZUR 69.  
ORDENTLICHEN  
DIÖZESAN-  
VERSAMMLUNG  
30.11.-02.12.2007 im Thalhäusl



Programm	·	·	·	·	·3 - 4
Mitglieder der Versammlung	·	·	·	·	·5 - 6
Mitarbeiter auf Diözesanebene	·	·	·	·	·7 - 8
Tagesordnung	·	·	·	·	·9
Berichte · Einschätzungen des Vorstands	·	·	·	·	·10 - 17
Berichte	Wölflingsstufe	·	·	·	·18 - 19
	Jupfistufe	·	·	·	·20 - 21
	Pfadistufe	·	·	·	·22 - 24
	Roverstufe	·	·	·	·25 - 26
Bericht	Bildungsreferat	·	·	·	·27 - 28
	Behindertenreferat	·	·	·	·29
	Schwerpunktreferate	·	·	·	·30 - 31
Berichte aus dem Jugendwerk Sankt Georg e.V.	·	·	·	·	·32 - 33
Jahresrückblick	·	·	·	·	·34 - 38
Anträge	·	·	·	·	·39 - 40
Diverses	·	·	·	·	·41 ff

# INHALT

## Freitag 30.11

1900 h	Anreise - Essen
2030 h	Einführung für Versammlungsneulinge Klemens Schmidt
2100 h	Treffen der Stufendelegierten · BVDV
0000 h	Nachtgedanke

## Samstag 01.12

0900 h	Morgenrunde
0915 h	VERSAMMLUNG TEIL 1

Eröffnung der Versammlung  
- Begrüßung  
- Ernennungen  
- Beschlussfähigkeit und Formales  
- Genehmigung der Tagesordnung  
- Protokoll der 68. Diözesanversammlung

Berichte TEIL 1  
- Stufen  
- Vorstand  
- Referate  
- Freundes- und Förderkreis

Antragsnachbesprechung

Berichte TEIL 2  
- Bericht des Vorstands Jugendwerk St. Georg e.V.  
- Bericht des Bundesvorstands (Ute Theisen)

1300 h	Mittagessen
1400 h	Studienteil
1530 h	Kaffee und leckeres aus der Backstube

# PROGRAMM I

1600 h                    VERSAMMLUNG TEIL 2

Wahlen

- weibliche Diözesanvorsitzende
- gewählte Mitglieder des Jugendwerk St. Georg e.V.
- Wahlausschuss

1900 h    Unterbrechung der Versammlung

- Essen in der Mehrzweckhalle
- Lounge und Bar

## Sonntag 02.12

0900 h

Gottesdienst  
mit Kaplan Rupert Graf von Stolberg

1000 h

VERSAMMLUNG TEIL 4

Anträge

Jahresplanung 2008

Sonstiges und Verschiedenes

# PROGRAMM II

# STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER DER VERSAMMLUNG

## DIÖZESANLEITUNG

VORSTAND	NB · Philip Huber · Alexander Fischhold	/ 2
REFERENTEN	Wölflinge	Lukas Glockner /
	Jungpfadfinder	Steffi Klein / 1
	Pfadfinder	Tanja Ajayi · Markus Willig / 2
	Rover	Alexander Metz · Harald Petersen / 2
		SUMME /

## BEZIRKE

	Vorsitzende · Vorsitzender · Kurat	
Ebersberg	Birgit Tannhäuser · Günther Sedlmeyer · Katrin Motschenbacher	/ 3
Freising	Stephanie Wecker · NB · Martin Blickl	/ 2
München ISAR	Janine Käufer · Florian Käufer · NB	/ 2
München OST	Babsi Klug · Benedikt Wolfram · Albert Mayer	/ 3
Oberland	NB · Bernhard Hauptmann · NB	/ 1
Rosenheim	Johanna Boos · Andreas Stechl · Gottfried Doll	/ 3
Ruperti Mühldorf	Maria Reischl · Stefan Höglauer · Stefan Durner	/ 3
Würm Amper	Susi Kraut · Stefan Masius · NB	/ 2
		SUMME / 19

## STUFENDELEGIERTE

Wölflinge	Peter Teichmann · Kerstin Glaab · Christian Kühner	/ 3
Jungpfadfinder	Alexander Gehrer · Petra Huber · Felicia Metten	/ 3
Pfadfinder	Martin Mann · Quirin Poltinger · Mirjam Lindinger	/ 3
Rover	Christian Jobst · Flo Uhl · Wolfgang Hesel	/ 3
		SUMME /
		TOTAL /

# BERATENDE MITGLIEDER DER VERSAMMLUNG

Ein Mitglied des Bundesvorstands

Ute Theisen

Ein Mitglied des Diözesanvorstands des BDKJ

Michaela Anders

Der Fachreferent für Bildung

Klemens Schmidt

Die hauptberufliche Geschäftsführerin

Maria Strube

Die hauptberuflichen Referenten der Diözesanleitung

Bernhard Berchtenbreiter · Regine Zisch

Der Vorsitzende des Freundes und Fördererkreises  
der DPSG München und Freising

Gustl Staedel

Zwei Vertreter des Jugendwerks St. Georg e.V.

Martin Meyer · Johanna Bals

## AUSSCHÜSSE

Wahlausschuss

Lukas Glockner · Babsi Klug · Benedikt Wolfram  
Alexander Metz · Florian Käufer

# MITARBEITER AUF DIÖZESANEBENE

Diözesanvorstand	Philip Huber · Alexander Fischhold
Wölflinge	Referent Lukas Glockner Referent Steffi Lang-Gehrer (vorgeschlagen) Arbeitskreis Birgit Stadler · Kerstin Glaab
Jungpfadfinder	Referent Steffi Klein Arbeitskreis Alexander Gehrer · Tobi Steck NE · Petra Huber NE · Felicia Metten NE Tobias Böswald NE
Pfadfinder	Referent Tanja Ajayi Kurat Markus Willig Arbeitskreis Martin Mann
Rover	Referent Alexander Metz Kurat Harald Petersen Arbeitskreis Florian Uhl · Wolfgang Hesi · André Geyer · Eva Moutschka
Öffentlichkeitsarbeit	Referent Tobias Irlinger Arbeitskreis Matze Fazekas NE
Bildungsreferent	Bernhard Berchtenbreiter
Bildungsreferent ehrenamtlich	Klemens Schmidt
Fachreferentin Ökologie Internationale Gerechtigkeit Behindertenarbeit	Regine Zisch
Geschäftsführerin	Maria Strube
Sekretariat	Gabi Klein
Netzwerk und EDV	Tobias Irlinger

# JUGENDWERK ST. GEORG E.V.

## VORSTAND

Johanna Bals · Martin Meyer · Anja Moser

## VOLLMITGLIEDER

### AK ADMIN

Martin Meyer · Felix Müller · Alexander Fischhold · André Geyer  
Philip Huber · Tobias Irlinger

### AK HÄUSER

Florian Uhl · Peter Zisch · Sabine Seethaler · Rainer Pachaly · Thomas Machate  
Astrid Huber · Werner Erlacher · Martin Pachaly · Winfried Rohrbach  
Sabine Seethaler

### AK SPONSORING

Anja Moser · Frank Holzkämper

Stand 12.11.07

# KREIS DER FREUNDE UND FÖRDERER

## VORSTÄNDE

August Staedl · Dietrich Bornewasser · Alexander Fischhold  
Hermann Kolk · Jakob Red



## 1. Eröffnung

- Begrüßung
- Ernennungen
- Feststellen der Beschlußfähigkeit
- Formalia
- Genehmigung der Tagesordnung
- Protokoll der 68. Diözesanversammlung

## 2. Berichte

- Vorstand
- Stufen
- Referate
- Kreis der Freunde und Förderer

## 3. Antragsnachbesprechung

4. Bericht des Vorstandes des Jugendwerks St.Georg e.V.

## 5. Studienteil

# 6. Wahlen

- weibliche Diözesanvorsitzende
- Jugendwerk St.Georg e.V.
- Wahlausschuss

## 7. Anträge

9. Jahresplanung

10. Sonstiges

# TAGESORDNUNG

## EINSCHÄTZUNG DES VORSITZENDEN

100 Jahre und kein bisschen müde! Die Pfadfinderbewegung feiert in diesem Jahr das große Jubiläum. Viel Beifall wurde der einst von Baden Powell gegründeten Organisation gezollt. Eine Jugendarbeit, die viel mehr ist als Freizeitbeschäftigung und Freundeskreis. Die Pfadfinderei ist eine Bewegung, die lebt von den Menschen, die sie tragen, die Verantwortung übernehmen, für ihre Ideale und Ideen einstehen und die Konsequenzen dafür tragen. Die pfadfinderische Bewegung hat dabei vor allem bewiesen, dass junge Menschen über 100 Jahre hinweg Verantwortung wahrnehmen können und man zusehen kann, wie sie an den pfadfinderischen Idealen wachsen. Junge Menschen, die ihre Welt nicht nur besser verlassen wollen, sondern verändern und verantwortlich tragen wollen. Eine bessere Friedensidee kann ich mir kaum vorstellen.

Seit zwei Jahren leite ich zusammen mit Xandi, im ersten Jahr auch noch zusammen mit Hanni, diesen Diözesanverband. Wir haben hier Verantwortung für eine Jugendbewegung übernommen.

Nach dem Ende von Hannis Amtszeit durften wir beiden „Jungs“ uns erstmal im Vorstand neu sortieren. Dazu gehört Auseinandersetzung mit der eigenen Position genauso, wie das Zuhören und Wertschätzen der Arbeit des anderen. Das Vorstandstraining und der Jupfi WBK haben mich gemeinsam mit Xandi in der Kursleitung erleben dürfen. Beide Kurse haben uns im Vorstand wieder eng zusammengebracht und uns ein Profil gegeben. Ich habe die Arbeit in unserem Zweierteam sehr genossen.

Ab dem Zeitpunkt meines Amtsantritts vor zwei Jahren wollte ich meiner Verantwortung als Vorstand gerecht werden. Klar ist, dass dies in diesem Umfang nur geht, wenn die Aufgabe und Verantwortung Freude macht. Durch keine Großaktion gebunden, konnte ich neben dem Vorstandsteam viel Zeit in die Zusammenarbeit mit den Bezirksvorständen und Bezirksleitungen investieren. Das sehr gelungene Vorstandstraining, in der Kursleitung des Jupfi WBKs und in den intensiven Gesprächen im BVDV, habe ich die Möglichkeit bekommen eng mit den jeweiligen Vorständen in Interaktion zu treten und beide Seiten hatten genug Freiraum Position zu beziehen und sich auf einen gemeinsamen Weg zu bewegen.

# BERICHTE DES VORSTANDS

Ich habe sicherlich im letzten Jahr keine strategische Neuausrichtung der DPSG eingeleitet, auch habe ich die Diözesanebene nicht als eigenständige politische Einheit verstanden. Meines Erachtens wurde ziemlich klar, dass ich meine Stärke im Führen und Leiten dieses Diözesanverbandes habe. Ich möchte, dass die Strukturen der DPSG gelebt werden, demokratische Prozesse nicht nur auf dem Papier stehen, sondern umgesetzt werden. Für das kommende Jahr sollen Führung und Leitung wesentliche Elemente meiner Vorstandstätigkeit sein. Führen bedeutet Position zu beziehen und den Rahmen zu bieten, dass verantwortliche Personen der anderen Ebenen ihre Ideen und Aufgaben umsetzen können. Das bedeutet aber auch, die Verantwortung einzufordern und konsequent darauf hinzuweisen. Leiten bedeutet dabei für mich Rahmen und Strukturen zu bieten, dass Verantwortung und Führung wahrgenommen werden kann.

Es wird im kommenden, letzten Jahr meiner Amtsperiode, ein Schwerpunkt sein, die Referentinnen und Referenten der Diözese und die Bezirksvorstände in ihrer Verantwortung zu stärken und darauf aufbauend eine Führungs- und Leitungskultur zu etablieren. Und dabei ist es unwesentlich, ob wir über die Rolle des Diözesanvorstandes oder die eines Wölflingsleiters reden. Der Erfolg der Gruppenarbeit oder der Leitung des Diözesanverbandes ist immer auf die Qualität des Verantwortlichen zurückzuführen. Ich denke, da wird ziemlich offensichtlich, dass ich noch viel mehr Augenmerk auf die Ausbildung und auf die Führungskultur unserer Leiter und Vorstände legen muss.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wie Gruppenleiter ohne Modulausbildung leiten können, wie Vorstände ohne klare Vision einen Stamm oder Bezirk leiten können, wie ich als Diözesanvorsitzender einen Diözesanverband ohne klare Führungs- und Verantwortungskultur leite. Wenn ich über Verantwortung, Führung und Leitung nachdenke, fallen mir vier wesentliche Punkte ein: Wertschätzung, Transparenz, Konsequenz und Begeisterung.

Klar kann ich nur die Dinge einfordern, die ich selbst vorlebe und da fällt es mir in der Umsetzung auch nicht immer leicht. Dann brauche ich Wegbegleiter, gute Freunde und Vertraute, die mir helfen die Situation zu reflektieren. In der Diözesanleitung habe ich diese Menschen, die dafür Sorge tragen. Das tut gut und bestärkt mich in meinem Handeln.

Alle anderen Themen, die ich im letzten Jahr gemacht habe, waren vor diesem Hintergrund zweitrangig und sorgen für eine

Abrundung und externe Positionierung der Pfadfinderbewegung in unserer Diözese und auf Bundesebene.

Ich will im kommenden Jahr eindeutig und fokussiert an dieser Thematik weiterarbeiten und begeistert die Pfadfinderei im 101. Jahr prägen. Ich freue mich darauf! Herzlichst Gut Pfad Hubi ((ph))

## Ausbildung

Die Ausbildung der Leiterinnen und Leiter ist ein wesentliches Element aller Ebenen der DPSG. Das neue Konzept (Einsteigerveranstaltung, Modulausbildung und Wood-badgekurs) ist heute ein fest verankertes Konzept zur Ausbildung unserer Leiterinnen und Leiter. Nach der anfänglichen Euphorie ist das Thema Ausbildung nicht mehr Hauptthema. Klar sollte aber nach wie vor sein, dass keiner Gruppen leitet, der mind. die Einsteigerveranstaltung, aus unserer Sicht sogar die Modulausbildung, durchlaufen hat. Zu einer guten Ausbildung gehört aber auch die Ausbildung der Teamerinnen und Teamer. Das Modulteamertraining in diesem Jahr war mager besucht, die Ausbildungstagung musste in diesem Herbst mangels Teilnehmer sogar völlig abgesagt werden. Wir denken, dass alle Verantwortlichen in den Stämmen, Bezirken und auf Diözesanebene wieder verstärkt Anwalt der Ausbildung werden müssen.

Erfreulich zu berichten ist, dass im vergangenen Jahr gleich zwei diözesaninterne Woodbadgekurse (Wölflinge und Jungpfadfinder) stattfinden konnten. Darüber hinaus findet für die Woodbadgeausbildung eine verstärkte Bündelung auf Bayern-Ebene statt. Dies führt dazu, dass wir in diesem Jahr eine Vielzahl an neuen Woodbadgeträgern haben – ein Beweis, dass das neue Ausbildungskonzept fruchtet. Woodbadgeausbildung ist kein elitärer Status, sondern sollte ein Standard in der Ausbildung der Leiterinnen und Leiter sein. Es entstehen mittlerweile erste Ideen, welche Ausbildungskonzepte notwendig sind, Leiterinnen und Leiter auch nach erfolgreichem Durchlaufen der Wood-badgeausbildung auszubilden. ((ph))

## Archiv

Viele wissen das wahrscheinlich gar nicht: das Archiv ist ein Gemeinschaftsprojekt des Diözesanverbandes und des Freundes- und Fördererkreises. Es wächst und gedeiht, Heinz Hoser gelingt es erfreulicherweise immer mehr Menschen um sich zu scharen und man bekommt inzwischen fast schon den Eindruck, dass irgendwer eigentlich immer da ist.

Hoffentlich nützen es in Zukunft auch noch immer mehr Pfadfinderinnen und Pfadfinder für Studien- oder Schularbeiten oder auch nur, um über ihren Stamm zu forschen. Ein besonderes Bonbon in diesem Jahr war die Briefmarkenausstellung im Foyer des Korbinianshauses, die im April/Mai hauptsächlich Ausstellungsstücken von Helmuth Fritsch zeigte und viele Besucher anlockte. Der ganzen Mannschaft weiterhin viel Erfolg und herzlichen Dank für Eure Arbeit. ((af))

#### Büro / Geschäftsstelle

Im Diözesanbüro der DPSG hat sich im letzten Jahr einiges getan; zum einen hat uns unsere bisherige hauptberufliche Behindertenreferentin Elisabeth Eder verlassen. Ihr sei auch an dieser Stelle für ihre geleistete Arbeit nochmals ganz herzlich gedankt.

Durch diese personelle Veränderung wurde in Rücksprache mit dem Erzb. Jugendamt, das die Fachreferatsstelle finanziert, möglich, diese neu zu beschreiben, so dass wir sie zum 1. September als Fachreferatsstelle für Ökologie, Internationale Gerechtigkeit und Behindertenarbeit ausschreiben konnten. Im Zusammenwirken von Jugendwerk, Geschäftsführung und Diözesanvorstand, entschieden wir uns Ende Juli für Regine Zisch. Regine war bis vor einigen Jahren bei uns ehrenamtlich als Wölflingsreferentin tätig und kennt daher die Arbeit der DPSG bereits sehr gut, was möglich machte, gleich von Anfang intensiv damit zu beginnen, die neue Stelle mit Leben zu füllen. Bis wir allerdings genau wissen, wohin wir mit den drei Schwerpunktthemen wollen, wird noch einiges Wasser die Salzach herunter fließen, zumal sich der einzige bisher bestehende Facharbeitskreis für Behindertenarbeit im Herbst aufgelöst hat. In die Entwicklung der Schwerpunktthemen müssen wir im Vorstand in enger Zusammenarbeit mit DL und BVDV im kommenden Jahr auf alle Fälle einen unserer Arbeitsschwerpunkte legen.

Die zweite große personelle Veränderung im Büro heißt Gabi Klein und arbeitet ebenfalls seit Anfang September als Verwaltungskraft mit einer halben Stelle bei uns in der Geschäftsstelle. Auch wenn sie bisher von den Pfadfindern außer dem Pfadfindergruß, den sie uns beim Vorstellungsgespräch präsentierte, wenig wusste, hat sie sich mit großer Eigeninitiative in unsere komplexe Materie hineingearbeitet und wir sind sehr froh, dass sie bei uns ist.

Solche Veränderungen schlagen sich natürlich in der Aufgabenverteilung nieder; daher haben wir bereits vor einem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerksvorstand in personam Hanni begonnen, den Ist-Zustand zu analysieren und zu versuchen, einen neuen Aufgabenverteilungsplan zu entwickeln. Derzeit sind wir mitten in der Umsetzung eben dieses Planes, der sicherlich noch nicht ganz perfekt, aber dennoch ein erster Schritt ist. Alle Fäden hierfür laufen selbstverständlich bei Maria Strube, unserer Geschäftsführerin zusammen. Dir, Maria, sei an dieser Stelle ein herzlicher großer Dank ausgesprochen. Du hast uns durch dieses Jahr mit all seinen Veränderungen personeller Art, im Büro aber natürlich auch im Thalhäusl, gut und souverän geführt und warst eine loyale freundschaftliche Wegbegleiterin.

Last but not least hat sich Gott sei Dank im Bildungsreferat nichts verändert und Bernhard Berchtenbreiter arbeitet nach wie vor mit viel Elan und Engagement für uns. Auch dir Bernhard ein herzlicher Dank für Dein Fels sein in diesem stürmischen Jahr. Tobias Irlinger hat im letzten Jahr die EDV im Büro noch weiter verfeinert und verbessert, so dass wir wirklich sehr gut arbeitsfähig sind. Herzlichen Dank dafür und auch für Deinen Support, der auch von England aus gut und zuverlässig funktioniert.

Dem ganzen Büroteam hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön; wir wüssten nicht, wie wir ohne euch zurechtkommen sollten, insofern tut es mir wirklich leid, dass wir im letzten Jahr keinen Betriebsausflug hinbekommen haben, verdient hätten wir es uns auf alle Fälle, aber die Schneelage war einfach zu schlecht.

((af))

BDKJ (Bund der deutschen Katholischen Jugend)  
Erzbischöfliches Jugendamt

Die Pfadfinder sind bekannt wie ein bunter Hund und jedem ist klar, was Pfadfinderei ist“, sagte letztlich ein befreundeter Diözesanvorsitzender eines anderen BDKJ Jugendverbandes. Ein Ausspruch, der uns schmeichelt und gut unsere Arbeit beschreibt. Wir sind ein Teil des BDKJ und beziehen hier klar Stellung. Wir positionieren uns als nachhaltiger und kontinuierlicher Jugendverband mit klaren Ideen einer qualitativ guten Jugendarbeit. Die Zusammenarbeit mit den anderen Diözesanvorsitzenden der BDKJ Mitgliedsverbände ist eine vertraute und wertschätzende, dennoch kritische und positionierende Auseinandersetzung.

Seit gut einem halben Jahr ist Wolfgang Hesi (Mitglied des Roverarbeitskreises) im Diözesanausschusses des BDKJ. Wir merken, dass Pfadfinderei seit dem noch mehr an politischem Gewicht gewonnen hat. Wolfgang sorgt hier für eine professionelle und konstruktive Auseinandersetzung. Das tut nicht nur dem BDKJ Diözesanverband gut, sondern auch der zunächst zurückhaltenden Zusammenarbeit zwischen DPSG und den anderen Mitgliedsverbänden. Mit Michaela Anders haben wir im BDKJ Diözesanvorstand eine sehr basisorientierte Ansprechpartnerin für die DPSG, mit der wir zusammen im ersten Halbjahr 2008 ein Projekt mit der Unternehmensberatung der deutschen Bischofskonferenz (MDG) machen werden. (Dazu später mehr.)

Wir sind als Mitbewohner im Erzbischöflichen Jugendamt nicht nur ein Teil des ganzen geworden sondern genießen zudem einen besonderen Status. Unsere enge Zusammenarbeit mit der Jugendamtsleitung, Klaus Hofstätter, Joachim Baumann und dem Geschäftsführer Karl Hahn trägt dazu bei, dass wir gern gesehene Partner sind und unsere Arbeit geschätzt ist. Dazu gehören mit Sicherheit auch viele Freiräume, die uns deswegen gewährt werden, weil wir zuverlässig sind und den Kontakt mit der Jugendamtsleitung suchen und wollen. Danke allen, die dazu beitragen, dass wir diesen Status haben und den Freiraum nutzen dürfen. ((ph))

Jugendringe, Bezirksjugendring Oberbayern

Be-rührungspunkte zu den Jugendringen gibt es ja von Seiten des Diözesanverbandes auf allen Ebenen; von der Kreis- bis zur Bundesebene. Unser direktes Pendant aber ist der Bezirksjugendring Oberbayern zu dem wir versuchen, so viel Kontakt wie nötig ist zu halten und auch in der Ringvertretung unsere Stimme in den Ausschüssen wahrzunehmen. Inhaltlich passiert auf Kreis- bzw. Bayernebene sicherlich wichtigeres, so dass wir auch in Zukunft unser Engagement beim Bezirksjugendring eher auf Sparflamme belassen werden. ((af))

Bezirksvorstand Oberland

Manchmal muss man im Leben ja nachsitzen, z.B. dann wenn man dem Diözesanvorstand angehört, aber selber nie Vorstand war. So trug es sich zu, dass ich im Herbst 2006 plötzlich kommissarischer Bezirksvorstand im Oberland wurde, wobei sich meine Arbeit auf das Leiten der StaVo-Bezirksleitungs-Treffen beschränkte, nachdem der Bezirk ansonsten sehr aktiv war und eine ganze Reihe guter

Veranstaltungen auf den Weg brachte. Auch wenn's schön war, Oberländer, ich bin froh, dass mit Bernhard Hauptmann, jetzt für ein Jahr wieder ein BeVo gefunden wurde, der zusammen mit Euch an Eurem Bezirk weiterarbeitet. Diözesanvorstand und Bezirksvorstand gleichzeitig zu sein, ist einfach zu viel. ((af))

Bezirke

Das hat sich im letzten halben Jahr nochmal ganz schön was verändert! Die Zusammenarbeit mit den Bezirken ist vertraut und genießt den Status einer Runde wo sich Vorstände treffen, die gemeinsam etwas erreichen wollen. Wir haben die regelmäßigen Runden von der reinen Informations-Austauschkultur zusammen mit den Bezirksvorständen zu einem echten Arbeitsgremium entwickelt. Die Auseinandersetzung mit zum Teil kritischen Themen genießt eine hohe Aufmerksamkeit und macht das BVDV zu einem geschätztem Gremium.

Die Vernetzung der Bezirksvorstände (nun wieder in allen Bezirken komplett) mit dem Diözesanvorstand klappt richtig gut. Verbessert kann sicherlich noch die Vernetzung der Stufenreferentinnen und –referenten der Bezirksleitungen mit denen der Diözesanleitung. Die Arbeit als Bezirksvorstand wird wieder als attraktive Aufgabe gesehen, bei der eine Menge an Ernsthaftigkeit und Führungskompetenz gefordert ist. Das Vorstandstraining, der Vorstands WBK und regelmäßige Gespräche haben geholfen die Bezirksvorstände zu stärken.

Unsere Präsenz in den Bezirken (nicht nur auf Versammlungen und Veranstaltungen) lässt die Diözesanebene näher an die Bezirke heranwachsen. Xandi konnte seine Rolle als „interims-BeVo“ im Bezirk Oberland im Herbst an einen frisch gewählten Bezirksvorsitzenden abgeben. Das freut uns sehr! Bezirke weiter so und bloß nicht nachlassen, es macht einfach riesig Spaß mit euch! ((ph))

Bundesebene

Der Kontakt zur Bundesebene der DPSG ist nach wie vor sehr gut, vor allem zum einen zu unserer Bezugsvorsitzenden Ute Theisen, die ja auch gerne in die südlichen Gefilde kommt, um mit uns die Wiesn unsicher zu machen, aber natürlich auch immer für alle inhaltlichen oder organisatorischen Fragen ansprechbar ist, sei es eine Woodbadgekunde, die wir schnell brauchen, sei es ein Gespräch über CocaCola und co. Auch gibt es ein gutes

Miteinander mit Guido Hügen, unserem Bundeskuraten, der vor allem in allen kuratösen Fragen sehr eng mit uns kooperiert.

Auf Bundesebene bin ich zum einen noch im Wahlausschuss, seit kurzem auch dessen Vorsitzender, und derzeit auf der Suche nach einer „der südbayerischen Mentalität zugeneigten“ Nachfolgerin für Ute, zum anderen in einer Arbeitsgruppe, wo es um die zukünftige Finanzierung der Woodbadgekurse geht; aufgrund dessen, dass keine zweier WBKs mehr auf Bundesebene stattfinden, sind Gelder frei geworden, die jetzt sinnvoll neu eingesetzt werden müssen. ((af))

#### Diözesanleitung (DL)

**E**in guter Tipp: Schauen wir doch ab und zu in die Satzung, was die Aufgaben der Diözesanleitung (DL) sind. Da ertappen wir uns im Vorstand immer wieder, dass wir die DL zu wenig als Leitungsgremium nutzen. Die DL ist das Gremium, in dem Stufen, Fachreferate und Vorstand zusammentreffen und ist kein bloßes Treffen von Begeisterten auf Diözesanebene. Da müssen wir im Vorstand unserer Aufgabe noch bewusster werden und die Referentinnen und Referenten in Ihrer Aufgabe stärken. Im Diözesanvorstand haben wir uns für das laufende Pfadfinderjahr klare Themenschwerpunkte für die DL gesetzt. Einige werden wir mit den Referentinnen und Referenten und andere gemeinsam mit den Mitgliedern der Arbeitskreise diskutieren. Wir wollen unsere Referentinnen und Referenten in der klaren Verantwortung für die Stufen und die Fachreferate stärken. Dazu gehört auch die Vernetzung in die Arbeitskreise und die Führung und Weiterentwicklung der Arbeitskreismitglieder. Peter Teichmann, unser langjähriger Wölflingsreferent ist von seinem Amt zurückgetreten. Wir wünschen Peter und seiner Familie von Herzen alles Gute und danken für das gezeigte Engagement und die Begeisterung für die Pfadfinderbewegung.

Im Herbst hat sich der Arbeitskreis Behindertenarbeit aufgelöst. Werner Faust und Christina Hübner werden anderen Aufgaben in der Pfadfinderei nachgehen, Yvonne Schreiber hat sich zunächst eine Auszeit genommen. Wir danken auch euch für die Ideen und eure Begeisterung in der Behindertenarbeit und wünschen euch für eure pfadfinderische Zukunft alles Gute.

Die Diözesanleitung wird immer in Bewegung sein, Menschen verändern sich, neue kommen hinzu. Wichtig ist, dass die DL offen bleibt für neue Ideen und weiterhin so großes Engagement in der Umsetzung diözesaner Aufgaben zeigt. Wir im

Diözesanvorstand können uns dabei unsere Funktion ohne eine funktionierende Diözesanleitung nur schwer vorstellen – dafür verdient die DL unsere volle Wertschätzung! ((ph))

#### Freundes- und Fördererkreis

**E**s wirklich ein Glücksfall einen Fördererkreis wie den unseren zu haben: sie arbeiten unaufdringlich und kontinuierlich im Hintergrund, suchen sich ihre eigenen Themen und mischen sich in die Arbeit der Aktiven nicht ein, sind dabei dennoch neugierig interessiert und stehen sofort am Start, wenn wir sie brauchen. Euch ein herzliches Vergelt's Gott für die gute Zusammenarbeit, Euch im Vorstand allen voran Dir Gustl, und natürlich auch für die vielen Zuschüsse vor allem fürs Jamboree. Es ist wirklich ein Wunsch, dass sich viele, die als Aktive aufhören, bei Euch einsteigen; nächstes Jahr bin ich dann am Jahrestreffen wieder dabei, und zwar als zahlendes Mitglied. Ich freu mich schon drauf! ((af))

#### Internationale katholische Konferenz des Pfadfindertums (IKKP/ICCS)

**E**in zweites überregionales Steckenpferd von mir ist die Arbeit in der ICCS, wo ich seit einem Jahr Mitglied im Komitee der Region Europa-Mittelmeer bin. Die ICCS hat es sich ja zur Aufgabe gesetzt innerhalb von WOSM den katholischen Arm der Pfadfinderei zu fördern. Meine Schwerpunkte im letzten Jahr waren neben meiner Mitarbeit im Europakomitee und der Konferenz das Pastoralseminar in Zentraleuropa (Deutschland und alles was östlich davon liegt) und die Mitarbeit am katholischen Angebot am Jamboree in England.

Herzliche Einladung nochmals an Euch alle, mich auch über meine Amtszeit hinaus zu nutzen, wenn ihr Kontakte braucht, weil ihr einen Austausch machen wollt. Die internationale Dimension ist für mich einer der wesentlichsten Bestandteile der Pfadfinderei. ((af))

#### Jamboree / Highlands Abbey

**V**ier Trupps des Diözesanverbands und jede Menge International Service Teamer nahmen im August am Jubiläumsjamboree in England teil. Dazu sicherlich im Bericht der Pfadfinder- und Roverstufe mehr. Mein Arbeitsfeld am Jamboree war zusammen mit Tobi Irlinger und Menschen aus 40 Nationen die Mitarbeit im Rahmen der ICCS an Highlands

Abbey, dem katholischen Angebot. Schwerpunkt dabei war die Konzeption und Durchführung eines Cafés im hinteren Teil der Jurtenkathedrale, quasi wie ein citypastorales Angebot den Besuchern als Rückzugs-, Gesprächs- und Gebetsort tagsüber zur Verfügung stand und auch sehr gut angenommen wurde. Finanziell wurde dieses Projekt freundlicherweise vom Erzbistum mit 1.500 Euro unterstützt. ((af))

## Kirche

**W**ie jedes Jahr: die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen unserer Erzdiözese ist sehr gut und wir hoffen, dass dies auch mit einem neuen Bischof so bleiben wird. Herausgreifen und bedanken möchte ich an dieser Stelle bei Prälat Obermaier, dem Jugendreferenten des Erzbistums, und Klaus Hofstetter, dem Diözesanjugendpfarrer, als Vertreter des Jugendamts, vor allem auch für die (endlich) erreichte Stellenaufstockung bei der DPSG. Die nächste schaffen wir dann in der halben Zeit, oder? Bis zum ökumenischen Kirchentag 2010 in München haben wir es durch! ((af))

## Kuratinnen und Kuraten

**E**xplizite Kuratentreffen auf Diözesanebene gab es, nachdem selbige in den letzten Jahren mangels Teilnehmer immer ausgefallen sind, ganz bewusst nicht, aber Treffen mit Kuratinnen und Kuraten gab es sehr viele, zum einen im BVDV, welchem die Bezirkskuraten als Vorstände natürlich angehören oder auch bei Bezirksversammlungen, an denen ich zugegen war. Es bleibt für mich eine offene Frage, ob und wenn ja in welcher Form es separate Treffen für Kuratinnen und Kuraten auf Diözesanebene braucht oder ob die spirituelle Komponente im Verband nicht eine ist oder zumindest sein soll, die grundsätzlich ein die regelmäßigen Gremien der DPSG hineingehört.

Besonders bemerkenswert erscheint aber auch von der Kuratenausbildung auf bayerischer Ebene zu berichten, an der in diesem Jahr über 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unserem Diözesanverband teilnahmen, die obgleich sie nicht alle ein Amt als Kuratin oder Kurat anstreben, doch mit dem gelernten und erfahrenen in den Verband hinein wirken. Dennoch freuen wir uns natürlich über jede und jeden, der sich dann auch als Stammeskurat wählen lässt und der ja auch offiziell im Rahmen der Vesper an Jugendkorbinian vom Bistum beauftragt wird. Die bayerische Kuratenausbildung fand unter

Mitwirkung von Markus Willig, Harald Petersen und Alexander Fischhold neben anderen bayerischen Kuraten statt. Das Bayerische Kuratentreffen findet in schöner Regelmäßigkeit zweimal im Jahr statt und dient vor allem zur Vorbereitung der Kuratenausbildung und des Kuratenfortbildungstags, der leider in diesem Jahr ausgefallen ist.

Das Bundeskuratentreffen, das immer in der letzten Januarwoche stattfindet, hat sich zu einer bewährten festen Institution entwickelt, wo viel Vernetzung, inhaltliche Arbeit und Austausch stattfindet. Im Januar kommen die ganzen Jungs übrigens zu uns in den Diözesanverband, genauer gesagt nach Freising ins Kardinal-Döpfner-Haus. ((af))

## Landesebene (Landesstelle Bayern e.V.)

**S**eit September 2006 bin ich Mitglied im derzeitig nur zweiköpfigen Landesvorstand und werde dies auch über das Ende meiner Amtszeit als Diözesankurat bleiben, da ich der Meinung bin, dass der größte Diözesanverband Bayerns dort auch vertreten sein muss. Die Arbeit auf Landesebene beinhaltet vor allem Vertretungsarbeit im Bayerischen Jugendring und beim BDKJ Bayern, was im letzten Jahr zugunsten Termine im Diözesanverband, nur sehr eingeschränkt möglich war, und die alle 6 bis 8 Wochen stattfindenden Landesversammlungen.

Ein anderer Teil der Arbeit auf Landesebene ist Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, wo ich in enger Kooperation mit Claudia Pößnicker tätig bin; zuletzt waren das der Staatsempfang und der Tag des Ehrenamts im Bayerischen Landtag; aber auch Gespräche mit Politikern wie Beckstein und Herrmann sowie Vertretern der Kirche wie dem Leiter des katholischen Büros in Bayern Prof. Beer waren auf der Tagesordnung.

Inhaltlich ist die Landesebene ja in der DPSG nicht vorgesehen, so dass in den letzten Jahren diesbezüglich auch nicht viel lief. Dennoch wagten wir in diesem Jahr seit langem einmal wieder eine regionale Studientagung, die ein Wochenende im Juli in Pullach stattfand und sowohl qualitativ als auch quantitativ ein großer Erfolg war und daher im kommenden Jahr wohl auch wiederholt wird. ((af))



## MDG Projektstart 2008

Seit einiger Zeit arbeitet der BDKJ Diözesanverband München und Freising zusammen mit der Unternehmensberatung der deutschen Bischofskonferenz (Medien Dienstleistungs GmbH – kurz MDG) an dem Profil der BDKJ Mitgliedsverbände. Aus einer ersten Istanalyse kam die DPSG als klar in der Öffentlichkeit positionierter Verband raus. Die Marke „Pfadfinder“ ist bekannt. In einem weiteren Schritt werden wir in einer Projektgruppe ab Januar 2008 zusammen mit der MDG daran arbeiten, welchen Wert eine pfadfinderische Woodbadgeausbildung auf dem Arbeitsmarkt und in der freien Wirtschaft hat. Dabei ist uns wichtig zu betonen, dass unsere Gruppenleiterinnen und -leiter mit der bei den Pfadfindern durchlaufenen Ausbildung einen Mehrwert erhalten. Dies gilt es extern zu betonen und entsprechend zu vermarkten. ((ph))

## Scouting100

Die Pfadfinder werden 100 Jahre alt und ihr habt keine extra Veranstaltung dazu gemacht, mag der ein oder andere fragen oder sich zumindest denken. Nein und dies auch ganz bewusst nicht. Diözesanlager, Papstbesuch und up2date-Lager waren erst einmal genug der Großveranstaltungen. Wir hatten uns daher dazu entschlossen das Jubiläum im Pfadfinderjahr mitzufeiern, auch wenn es dadurch nicht das eine große Fest im Diözesanverband gab.

Der Auftakt war der Jahresempfang mit nur einer kleinen Scouting100-Aktion am Rande (wer weiß es noch?). Dann kam der Thinking Day mit dezentralen Angeboten: in Rupert-Mühlldorf beispielsweise gab es einen Pfadi-Sonderzug durch den ganzen Bezirk mit Aktionen an den verschiedenen Haltepunkten. Der Georgstag findet in diesem Bericht an anderer Stelle Erwähnung, genauso wie die Ausstellung des Archivs und das Jamboree mit der Scouting-Sunrise-Zeremonie, die auch von vielen Stämmen auf ihren Sommerlagern aufgegriffen wurde und, nebenbei angemerkt, vermutlich dort feierlicher und würdiger begangen wurde als in England.

Nach Redaktionsschluss zu diesem Bericht werden noch folgende Veranstaltungen zu Scouting100 stattfinden: Der Domgottesdienst an Jugendkorbinian, der auch der letzte von Kardinal Wetter sein wird, wird in diesem Jahr zum Thema: „gesucht: zuhörer - lautsprecher – propheten“ gestaltet werden. Am dritten Adventssonntag findet dann auch als Abschluss von

Scouting100 die 10. Münchner Aussendungsfeier des Friedenslichts statt. Was es sonst noch gab: viele Zeitungsartikel und Fernseh- bzw. Radiosendungen, auch über uns in München, einen bayerischen Staatsempfang, den Kongress in Berlin und viele kleine Feiern und Aktionen in den Bezirken und Stämmen. ((af))

Schwerpunkte der DPSG: Behindertenarbeit, internationale Gerechtigkeit und Ökologie

Durch die Bundesversammlung 2007 wurden die bereits vor einiger Zeit fixierten Schwerpunktthemen der DPSG konkret. Während der Versammlung wurde im Studienteil intensiv dazu gearbeitet. Der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit hat sein Arbeitspapier durch die Bundesversammlung beschließen lassen. Zum Thema Ökologie wurden diverse Anträge beschlossen, um auch hier Position zu beziehen. In der Diözesanstelle haben wir nun unserer neuen hauptberuflichen Mitarbeiterin Regine Zisch alle drei Schwerpunktthemen in den Verantwortungsbereich gegeben. Es wird sicherlich in den nächsten Wochen und Monaten vor allem darum gehen die drei Schwerpunktthemen Behindertenarbeit, internationale Gerechtigkeit und Ökologie zu platzieren und das Interesse dafür zu wecken. Wesentlich dabei ist, dass diese Themengebiete nicht nur auf Diözesanebene verortet sind, sondern Bestandteil der Pfadfinderarbeit in der DPSG werden. Wir empfinden die drei Themen so aktuell wie nie zuvor und möchten im nächsten Jahr intensiv dazu arbeiten. ((ph))

Ideen zur Verleihung des Woodbadges nach dem neuen Konzept

Auf der Diözesanversammlung 2006 wurde intensiv über das neue Modell zur Verleihung des Woodbadges gesprochen. Bisher wurde nach dem alten Konzept das Woodbadge vom Bundesvorstand über den Diözesanvorstand verliehen. Das neue Konzept sieht hier eine Veränderung vor, wonach die Verleihung durch denjenigen Vorstand erfolgt, auf dessen Ebene der Woodbadgeempfänger tätig ist. In einer Arbeitsgruppe wurde zusammen mit den Bezirksvorständen eine kurze Handreichung geschrieben. Darin sind die Rollen, der Rahmen und Ideen zur Verleihung des Woodbadges beschrieben. Das fertige Papier wird auf der Diözesanversammlung 2007 vorgestellt. ((ph))



der erste VorstandsWBK

Initiiert auf der DV 2006 als ResteWBK fand Anfang Oktober 2007 der erste reguläre VorstandsWBK der DPSG statt. In der Kursleitung waren Felicia Metten, Bernhard Berchtenbreiter und Alexander Fischhold. Die Fakten: 10 Frauen, 8 Männer, 2 Kinder und hoffentlich ab Februar 2008 achtzehn Klötzchenträger mehr.

Inhaltlich war der Kurs mit Sicherheit ein Wagnis, was auch einiges an Verwirrung auslöste; das war so nicht intendiert. Dennoch war der Kurs von uns genau so geplant, wohl durchdacht und den Herausforderungen angepasst. Die meisten Teilnehmer waren bereits auf WBK, die Altersspanne reichte von 24 bis über 50, viele Teilnehmer kommen aus dem nächsten Umkreis der Kursleitung, etc. In der bisher möglichen Rückschau, das Entwicklungswochenende beginnt erst am Thinking Day, sind wir mit dem Verlauf sehr zufrieden und wollen auf alle Fälle einen solchen gruppenspezifisch angelegten Kurs auch in Zukunft in die Ausbildung der DPSG einbringen, wenn dies wohl nicht zum Standardmodell für VorstandsWBKs werden soll. Da soll, gerade wenn die Teilnehmer nicht mehr vor allem „Resterl“ sind, natürlich weiterhin die klassische Projektmethode ihren Platz finden. Ein gruppenspezifisches Training ist aber gut denkbar als möglicher Kurs für Leiterinnen und Leiter jenseits der 25 Jahre, die bereits vor einigen Jahren ihre Woodbadgeausbildung abgeschlossen haben und jetzt mal wieder was für sich machen wollen, wobei natürlich Voraussetzung bleibt, dafür Menschen zu brauchen, die diesbezüglich eine entsprechende professionelle Ausbildung haben.

Felicia und Bernhard, es war mir ein Fest, mit Euch diesen Kurs zu leiten. ((af))

Zusammenarbeit Jugendwerk St. Georg e.V.

Die Zusammenarbeit mit unserem Rechtsträger Jugendwerk St. Georg e.V. hat im letzten Jahr eine sehr positive Entwicklung gemacht. Der Diözesanvorstand genießt eine enge und vertraute Arbeit mit dem Jugendwerk. Der Vorstand des Jugendwerks Anja Moser, Johanna Bals und Martin Meyer fördern die enge Anbindung an den Diözesanvorstand. Maria Strube beweist sich in ihrer Rolle als Geschäftsführerin als vernetzende, nachhaltige und professionelle Partnerin.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk ist wesentlich für die

Arbeit auf Diözesanebene. Alle finanziellen Rahmenbedingungen (Häuser, Zuschüsse, Budget) werden darüber verwaltet. Die Krise mit dem Jugendhaus Thalhäusl (siehe Bericht Jugendwerksvorstand) hat eine enge Zusammenarbeit zwischen Diözesanvorstand und Jugendwerk mehr als notwendig gemacht und gezeigt, dass eine gemeinsame Arbeit an der gleichen Sache Erfolg verspricht.

Xandi und Hubi sind beide Mitglieder des Arbeitskreises Administration. Von einer Kandidatur in den Jugendwerksvorstand wurde zunächst abgesehen, da wir mit den jetzigen drei Jugendwerksvorständen enge vertraute der Diözesanebene haben. ((ph))

# BERICHT DER WÖLFLINGS- STUFE

Persönliche Einschätzung von Peter

**K**eine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen." Marcus Tullius Cicero. In diesem Sinne möchte ich mich bei denjenigen bedanken, mit denen ich das Glück und die Freude hatte zusammengearbeitet, gestritten und gekämpft zu haben. Habt Dank, mir hat es Spaß gemacht und gut Pfad! ((pt))

Bericht von Luki

**P**eter, was soll ich sagen. Teamarbeit ist das was in der DPSG unterschätzt wird. Wir haben zusammen gestritten und gefeiert, gelacht und geweint, geleitet und gelitten, gesoffen und gekotzt, gekocht und gebastelt. Ich kann nur allen anderen Teams empfehlen auch diese Liste abzuarbeiten. Danke dass ich mit dir zusammen diese Stufe leiten durfte.

So sehr ich dieser schönen Zeit nachtrauere, so freue ich mich auch auf die Zusammenarbeit mit der Steffi LanG. Für nächstes Jahr stehen große Projekte an die wir zusammen meistern werden. Und ich glaube wir werden viel davon zusammen mit den Bezirken meistern. Und das ist die Sache die mich wirklich freut. In einigen Bezirken läuft die Wölflingsarbeit richtig gut...fast schon streberhaft. Der Kontakt zu den Referenten ist dabei sehr wichtig und wir werden alles tun um dieses Kontakte weiter zu intensivieren. Auf DL-Ebene beginnt sich das Rad gerade neu zu drehen. Ich bin froh diesen Weg mit Freunden gehen zu dürfen. ((lg))

Arbeitskreis

**A**uf Bundesebene sollte ich im Rahmen der Berichtserstattung beim Austausch unter den Diözesen mal sagen woran man unseren Arbeitskreis erkennt... Richtig: Auf jeder Aktion ist mindestens ein Kleinkind dabei. Ob Paula, Tinka oder beide, ein Nachwuchs war dieses Jahr immer dabei. Es freut mich sehr wie unkompliziert der Umgang ist. Leider sind wir dieses Jahr nicht so richtig ins Handeln gekommen da ja geplant war die Hauptenergie in die Aktion „Schau'ma mal“ zu stecken. Und gemeinsames Handeln tut ja Gruppen wie Arbeitskreisen meistens ganz gut. Nachdem uns Peter im Herbst aus dem Arbeitskreis verlassen hat, haben wir angefangen uns neu zu sortieren. Ich glaube das in dem Arbeitskreis sehr viel Potential steckt was wir nächstes Jahr unter Beweis stellen werden (Was nicht heißen soll das weitere Kinder dazukommen ;-)((lg))

## Ausbildung

**A**nfang des Jahres gab es auf dem Jahresempfang noch mal einen Haufen Leberwurst Tücher in der Wölflingsstufe. Zum jetzigen Zeitpunkt haben von den 14 Teilnehmern aus dem letzten Jahr 9 Leiter ihrer Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Mit den Nachzüglern stehen wir in Kontrakt.

Wir im Arbeitskreis möchten mit gutem Beispiel voran gehen. Birgit hat auf Bundesebene sowohl Teamer-Training (TT) als auch das Kursleiter-Training (KLT) absolviert, und ist somit „Verantwortliche Kursleiterin“. Ich habe mich für das nächste Assistent Leader Training (ALT) angemeldet, und werde versuchen auch ein TT zu besuchen. Kerstin leitet den Bayernweiten WBK mit und wird da erste Kursleiter Erfahrungen machen.

Im Herbst fand unter der Leitung von Birgit, Peter, Harry und mir ein Woodbagekurs statt. Teilnehmer aus den Bezirken Rosenheim, Freising, Ost, Ruperti-Mühldorf und der Diözese Osnabrück kamen zusammen um schwerpunktmäßig die Projektmethode zu erlernen. Ich hoffe das sich die neun (!) Teilnehmer nun zuhause an ihren Gruppen „ausprobieren“ und uns dann im März ihre Ergebnisse präsentieren. Fürs nächste Mal wünsche ich mir ein paar Teilnehmer aus den Mitgliederstarken Bezirken Isar und Würm-Amper. ((lg))

## Bundeswölflingsstufe

**D**as Bundeswölflingslager 2008 steht vor der Türe. Unser inhaltliches Konzept zum Bundeslager heißt „Wölflinge wollens wissen“ – kurz W3. Kurz umschrieben geht es darum die Entdeckungsfelder in der Wölflingsstufe zum Thema in den Gruppen zu machen und bis zum Bundeslager möglichst viele Aktionen hierzu laufen zu lassen. Um das zu unterstützen hat es auf Bayernebene im Frühjahr eine Multiplikatoren Ausbildung gegeben, die ich mit vorbereitet und geleitet habe. Um die 15 Multiplikatoren haben wir für Bayern ausgebildet und im Januar 2008 wird letztmalig die Möglichkeit bestehen Multiplikatoren für die Bezirke auszubilden.

Jetzt zu meinem Lieblingsthema:

Das Diktat der Platzwahl für das Bundeslager durch den Bundesvorstand. Ich habe es noch nicht in diesem Verband erlebt, dass ein Bundesvorstand eine Entscheidung für die Stufe trifft und das ganze inhaltlich begründet. Ich hätte mir

gewünscht, dass ein Bundesvorstand nicht nach dem Motto argumentiert: „...Wir haben für euch entschieden, wo ihr euer Konzept besser umsetzen könnt...“, sondern die wirklichen Gründe auf den Tisch kommen. Leider ist das nicht geschehen und es wird voraussichtlich auch nicht passieren. Vielleicht hätte es die Stufe und auch ich nachvollziehen können.... die Karawane zieht weiter... – ich habe fertig. ((pt))

# BERICHT DER JUNG- PFADFINDER- STUFE

## Situation im Arbeitskreis

Nachdem sich der Arbeitskreis (mit Alex Gehrler und mir) in den letzten Jahren personell wenig verändert hat, gibt es dieses Jahr endlich wieder gute Neuigkeiten. Nach mehreren Anfragen, Absagen und abgebrochenen Testphasen, schnuppern (zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe) vier motivierte Menschen in die AK-Arbeit: Tobi Boeswald, Petra Huber, Felicia Metten und Tobi Steck. Ich persönlich merke eine deutliche Entlastung und spüre den frischen Wind, den sie alle mitbringen. Als nächster Schritte steht es jetzt an, sich gegenseitig besser kennen zulernen, gemeinsame Ziele zu entwickeln und ins Handeln zu kommen. Im neuen Jahr werden hier wohl die Veränderungen sichtbar werden, zum Beispiel in unserem Jahresprogramm.

Als eine besonders schöne „Erweiterung“ des Arbeitskreises wurde am 21. März Katinka geboren, deren Augen so wunderbar in unserer Stufenfarbe leuchten. Der Arbeitskreis möchte nochmals den Eltern aufs herzlichste gratulieren!

## Bezirksebene

Auf den Bezirkskonferenzen war der AK gut vertreten, bis auf eine Konferenz war immer mindestens ein Vertreter anwesend. Die inhaltliche Zusammenarbeit außerhalb der Konferenzen konnte leider nicht intensiviert werden, auch wenn der persönliche Kontakt zu den Referenten an vielen Stellen gegeben war. Anfang nächsten Jahres wird es daher ein Treffen endlich geben, um den Kontakt zu verbessern, eine Vernetzung und einen Austausch zu ermöglichen, und die weitere Zusammenarbeit zu gestalten.

## Diözesanebene

Auch mit kleiner Besetzung des Aks war unsere Mitarbeit auf Diözesanebenen deutlich spürbar. (Ich verzichte an dieser Stelle darauf, die einzelnen Termine von Alex und mir im Detail aufzulisten.) Neu waren im letzten Jahr die Stufenleitungstreffen. Sie ermöglichen meiner Meinung nach einen besseren Austausch zu den spezifischen Themen der Stufen. Derzeit befindet sich der AK im Wachstum und Wandel. Dies wird sich vermutlich auch auf der Diözesanebene durch die Beteiligung des Aks zeigen.

## Bundesebene

Der Kontakt und die Zusammenarbeit zum Bundesarbeitskreis war erneut das gesamte Jahr über sehr gut. Als Delegierte der Stufe durfte ich zu der diesjährigen Bundesversammlung fahren und habe natürlich auch die Stimme auf der diesjährigen Bundeskonferenz wahrgenommen. Durch die Treffen in unterschiedlichen Rahmen ist unsere Diözese zum einen gut vertreten und gestaltet die entsprechenden Inhalte mit. Außerdem sind wir natürlich auch über die Entwicklungen der Jungpfadfinderstufe bestens informiert, auch wenn es nur kleine Details zu den Jupfi-Rüsthaus-Artikeln sind. Seit Januar bin ich in der Arbeitsgruppe für das Konzept zur Ausbildung der WBK-Teamer. Durch dieses Konzept gibt es endlich eine strukturierte Vorbereitung von zukünftigen Teamern, die eine Qualität der Kurse ermöglicht. Insofern haben sich die Treffen, die Telefonkonferenzen und die viele Überzeugungsarbeit gelohnt. (Bleibt nun zu hoffen, dass es im nächsten Jahr auch angenommen wird.)

## Ausblick

Friedenslicht: Derzeit bereitet der AK eine Aktion zum Friedenslicht 2007 vor. Meine ursprüngliche Idee, mit Jupfis das Licht aus Wien abzuholen scheint, aufgrund der Kosten und der Klärung der Verantwortlichkeit, leider nicht realisierbar zu sein. Vielleicht waren meine Vorstellungen zu blauäugig, vielleicht habe ich mich auch zu schnell demotivieren lassen. Ich denke nach wie vor, dass sich Jungpfadfinder für eine Aktion zum Friedenslicht begeistern ließen. Zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe ist noch nicht geklärt, wie unser Angebot aussehen wird.

WBK: Auch im nächsten Jahr möchte der AK wieder einen WBK anbieten. Die knappe Zahl der letzten Anmeldungen macht jedoch deutlich, dass unsere Diözese alleine wohl nicht genug Teilnehmer haben wird. Daher haben wir uns entschieden, eine Kooperation mit der Diözese Regensburg zu schließen, um einen größeren Teilnehmerkreis zu haben. Zusätzlich ermöglicht es uns eine Teambildung mit erfahrenen Personen aus der Jungpfadfinderstufe und wir verhindern dadurch den möglichen Ausfall von zwei WBKs.

## Persönliches

Ich bin nun seit zwei Jahren Diözesanreferentin, auch wenn es mir und manch anderem schon viel länger vorkommt. Nach wie vor bin ich ein großer Fan der Jungpfadfinderstufe und investiere viel Engagement und Zeit in meine Arbeit, sowohl in der Stufe, als auch für die Diözese. Dabei habe ich viele gute Erfahrungen gemacht, neue Freunde gefunden, meine Ideen umgesetzt, neues gelernt und so vieles mehr. Manches Mal habe ich mich dabei aber auch verzettelt, bin gescheitert und konnte meine Vorstellungen und Ideale nicht verwirklichen. Ich konnte immer wieder meine Stärken und Fähigkeiten einsetzen, bin aber auch auf meine Grenzen und Schwächen gestoßen.

Mitte des Jahres habe ich verstärkt damit begonnen, mich mit meinen weiteren Zielen auseinanderzusetzen. Mein erster Schritt dazu war die erfolgreiche Ausbildung zum International Assistant Leader Trainer. Auch dabei habe ich festgestellt, dass für mich Veränderungen anstehen und ich mich neu orientieren möchte. Ich habe mich entschlossen, für den weiblichen Diözesanvorsitzende zu kandidieren. Auf die weitere Darstellung der Gründe zu meiner Kandidatur verzichte ich an dieser Stelle, da sie bei der Wahl Platz finden. Der Ausblick in das nächste Jahr ist dadurch, für mich persönlich, in vielem noch unklar und offen. Was auch immer anstehen wird, meine Motivation, unseren Verband aktiv zu gestalten, ist nach wie vor vorhanden!

Resümee von Markus

Zu vorderst bin ich sehr froh, dass die Pfadfinderstufe mit Tanja nun endlich wieder eine Referentin hat. Nicht nur eine Referentin, sondern eine wirkliche Powerfrau, die voller Energie, Tatendrang und Durchsetzungsvermögen steckt. Ich sehe das als wirkliche Chance für die Stufe an. Auch hätte ich mir vor einem Jahr nicht träumen lassen, dass wir mit Martin einen überaus engagierten und kompetenten Leiter gefunden haben, der ebenfalls voller Elan und Einsatz unser Team bereichert. Ich freue mich wirklich sehr darüber.

Für mich persönlich war natürlich das Jamboree der prägendste Moment im letzten Berichtsjahr. Dort hatte ich das Glück, Teil eines guten Leitungsteams und eines tollen Jamboree-Trupps zu sein. Die Begegnung mit „echten“ Pfadis im Jamboreetrupp, hat mich in meine eigene „Vergangenheit“ als Pfadi-Leiter blicken lassen und testen lassen, ob ich es noch „könnte“. Als Antwort nur soviel: Es war eine tolle und motivierende – aber auch anstrengende Zeit! Ich hoffe, dass durch die Erzählungen unserer Jamboreefahrer aus den vier Münchner Trupps, die Bereitschaft bei den Leiterinnen und Leitern, mit ihren Pfadis auf internationale Lager (oder gar Jamboree's) zu fahren, weiter steigt. Nicht nur als Pfadi, sondern durchaus auch als Leiter, ist eine internationale Begegnung mit anderen Pfadfindern und Kulturen, eine Angelegenheit, die einen persönlich weiterbringt. Es gibt viele Möglichkeiten dazu! Vision: Es sind wieder vier Münchner Trupps auf dem Jamboree 2011 in Schweden!!!

Einen Schwerpunkt meiner Arbeit habe ich weiterhin auf die Aufgabe als Stufenkurat gelegt. Hier bin ich, neben Alexander Fischhold und Harald Petersen, ein Teil des „Triumkurats“ auf Diözesanebene. Die Arbeit in diesem Kuratenteam ist für mich sehr wichtig und menschlich sehr bereichernd. Als Team waren wir auch an verantwortlicher Stelle für die 2007 stattfindende bayernweite Kuratenausbildung beteiligt. Ich selber war in der „Kernkursleitung“ an allen vier Ausbildungswochenenden dabei. Die Begegnung mit Leiterinnen und Leitern, die sich mit Fragen des Glaubens, der eigenen Spiritualität und darüber hinaus mit der einer pfadfinderischen Spiritualität beschäftigen ist sehr spannend und besonders für mich als Theologen wirklich lehrreich! Ich habe den Eindruck, dass es innerhalb der DPSG genug Leiterinnen und Leiter gibt, die für das Amt der Kuratin/des Kuraten geeignet sind. Ich finde jeder Stamm sollte das Kuratenamt besetzen – entweder mit einem/einer „Hauptamtlichen“ oder mit jemandem, der die Kuratenausbildung besucht hat! Um interessierten Leuten aus der DPSG

# BERICHT DER PFADFINDER- STUFE

Mut zu machen, als Kuratin/Kurat Verantwortung in unserem Verband zu übernehmen, möchte ich auch weiterhin meine Kraft einsetzen. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in unserem Verband haben bei uns die Möglichkeit, sich auf die Suche nach ihrer Spiritualität und einer persönlichen Beziehung mit Gott zu machen. Kuratinnen und Kuraten können dabei Hilfe sein. Der geneigte Berichtleser wird feststellen, dass sich die Themen des Stufenkuraten nicht nur auf seine eigene Stufe beziehen – das ist, meiner Meinung nach, als Kurat auch nicht ganz so einfach, weil das Kuratenamt nicht an der „rot-grünen“ Grenze aufhört. Der Kurat wird auch als „Grenzgänger“ beschrieben. So ist das wohl auch bei mir.

Nach diesem „kuratösen“ Werbeblock, noch eine „private“ Angelegenheit: Beruflich habe ich mich in die Dienste des Bistums Augsburg begeben. Im Augenblick kann ich noch nicht genau sagen, wie sich meine Zukunft als Diözesankurat der Pfadfinderstufe gestalten wird. Zur Berichtsabgabe steht es noch nicht fest, wie ich das Amt zukünftig ausführen werde. Bis zur Diözesanversammlung kann ich mehr berichten – das erfolgt dann mündlich. Bis dahin: „Gut Pfad“! Markus ((mw))

Resümee von Tanja

Sicher gibt es, was Pfadistufen-Arbeit angeht noch einiges zu verbessern. Den direkten Kontakt und den Informationsfluss zu allen Pfadileitern zu verbessern wird eine unserer Aufgaben für 2008 sein. Dennoch bin ich froh, dass es im vergangenen Jahr Einiges über gelaufene Aktionen zu berichten gibt. Dazu nochmal eine herzliches Dankeschön an unser frisch gebackenes AK Mitglied Martin.

Mir war wichtig, dass die Pfadistufe wieder ins Handeln kommt und etwas WAGT- denn das Stufenmotto soll ja nicht nur auf dem Papier gut klingen! Dafür möchte ich gemeinsam mit einem AK, der voller Begeisterung steckt, auch im nächsten Jahr sorgen, damit wir auf der DV 2008 noch mehr zu berichten haben werden! Damit unser Vorhaben klappt, helft uns bitte und pflegt die Nami. Ich freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und coole Aktionen mit Euch! Tanja ((ta))

Personelles

Mit Martin Mann aus dem Stamm St. Theresia Hallbergmoos haben wir ein wertvolles Mitglied zu unserem noch kleinen AK dazugewonnen. Zeitweise wurden wir noch von Matthias Götschl unterstützt, den wir

jedoch bisher nicht als festes Mitglied für die Pfadistufe gewinnen konnten. Natürlich sind wir weiterhin daran interessiert zu wachsen und werden unsere Fühler nach Interessierten ausstrecken. Ihr dürft Euch aber auch gerne an uns wenden, wenn Ihr Lust habt mal reinzuschnuppern.

Ausbildung

Der letzte bayernweite Pfadi-WBK mit Münchner Beteiligung in der Kursleitung (Peter Zisch und Tanja Ajayi) wurde im März 2007 abgeschlossen und erfreulicher Weise tragen nun wieder einige „Münchner“ mehr ein rosa Tuch. Auch bei dem Bayern-WBK der im Frühjahr dieses Jahres stattfand und nun mit dem Entwicklungswochenende im November endete, haben wir kräftig geworben und so waren 8 Teilnehmer unserer Diözese mit dabei.

Leider musste der nächste für Herbst 2007 geplante WBK aus terminlichen Gründen nun auf das Frühjahr 2008 verschoben werden. Der Kurs wird auch wieder bayernweit ausgeschrieben, wir hoffen jedoch natürlich auf viele Teilnehmer aus München und Freising. Tanja und Markus haben in Vorbereitung auf die Durchführung des nächsten WBK's das Teamer-Training der Pfadfinderstufe in Nürnberg und Westernohe besucht.

Spirituelles

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Pfadfinderstufe, vor allem vertreten durch Markus Willig am spirituellen Leben der Diözese. Durch die Teilnahme im Kursteam der bayernweiten Kuratenausbildung, durch die Unterstützung der Bezirke in der Modulausbildung, die Gestaltung von Gottesdiensten auf diözesanen Veranstaltungen und auf verschiedenen Stammesaktionen (z. B. Stammeslager und Reisesegen), sowie bei der Mitgestaltung der Jugendkorbinianswallfahrt 2006 und bei der Vorbereitung des diesjährigen Jugendkorbinian. Markus nahm darüber hinaus auch an verschiedenen bayerischen Kuratentreffen in Nürnberg und zusammen mit Alexander Fischhold am Bundeskuratentreffen in Westernohe und der Jugendseelsorgertagung der Erzdiözese in Josefstal teil. Tanja und Markus zeichneten sich darüber hinaus verantwortlich für die an den Adventssonntagen 2006 stattgefundenen Adventsmeditationen.

## Bayern-Treffen der Pfadfinderstufe

Tanja und Markus haben im Berichtszeitraum an Treffen der bayerischen Diözesan-Stufenleitungen der Pfadfinderstufe in Nürnberg und Rothmannsthal teilgenommen und sind weiterhin bestrebt, diese Vernetzungstreffen zum Gedankenaustausch und zur konkreten Planung von gemeinsamen Stufenaktionen und Ausbildungsveranstaltungen zu nutzen.

## Stufenkonferenzen 2007

Es freut mich sagen zu können, das wir trotz eines nicht allzu üppig besetzten Arbeitskreises dieses Jahr einen guten Kontakt zu den Bezirken aufbauen konnten. Neben der Stufenkonferenz 2006 fand ein weiteres Referenten-Treffen sowie natürlich die Stufenkonferenz 2007 statt, die wir sowohl als Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch als auch zur Planung bzw. zum Rückblick der Aktionen nutzten. Des Weiteren besuchte Markus Pfadleiter-Treffen des Bezirks Oberland. Gemeinsam waren wir auf allen Bezirksstufenkonferenzen, außer leider bei Rupert-Mühldorf, dieses Jahr vertreten. Da wir natürlich auch 2008 den Kontakt weiter verbessern wollen, haben wir immer ein offenes Ohr für „grüne“ konstruktive Kritik, Anregungen und Wünsche.

## Jamboree 2007

Eine gemeinsame Aktion der Pfadfinderstufe und der Roverstufe in unserem Diözesanverband war die Bildung eines „Diözesantrupps“, um auch „Einzelfahrern“ die Möglichkeit zu bieten, auf das 21. World Scout Jamboree in England zu fahren. Zusammen mit Alexander Metz aus der Roverstufe und Birgit Tannhäuser aus dem Bezirksvorstand Ebersberg, verbrachte Markus Willig 12 unvergessliche Tage auf dem Jamboree in England.

Die Vorbereitungszeit auf das Jamboree dauerte etwas länger als ein Jahr. Der Diözesantrupp München und Freising bestand aus 35 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus 11 Stämmen unseres Diözesanverbandes, sowie aus jeweils einem Stamm aus dem Diözesanverband Bamberg und dem Diözesanverband Regensburg. Die Herausforderung bestand darin, die Jugendlichen auch schon während der Vorbereitung des Jamborees zu betreuen und die Leitungsfunktion zu übernehmen - und das war sicher nicht immer einfach. Vor allem, weil die Truppleitung nicht immer alle Jugendlichen schon

vorher kannte und somit erst im Laufe der Jamboree-vorbereitung und des Jamborees kennenlernen musste.

Neben dem Diözesantrupp waren noch drei weitere Trupps, sowie einige Teilnehmer, die das International Service Team (IST) unterstützt haben, aus der Diözese mit dabei. Tanja war als Truppleiterin der Brezl-Spezls und Martin als Mitglied im IST auf dem Jamboree. Somit können wir, nicht ohne Stolz sagen, dass der gesamte AK auf dem Jamboree vertreten war. Es fand sogar ein offizielles AK-Treffen auf dem Jamboree statt.



## Persönliche Einschätzung von Harry

**D**as Jahr 2007 sollte für die Roverstufe und somit auch für mich ein ruhiges Jahr werden. Nicht aus Faulheit, sondern auf Grund der großen Veranstaltungen die hinter uns lagen und des bevorstehenden Roverjahres 2008. Wie es bei den Pfadfindern so ist funktioniert ruhig irgendwie nicht. Die Mitglieder des DAK engagierten sich in der DL, im Berufsleben, dem Studium oder anderen pfadfinderischen und privaten Projekten. Mir erging es da nicht anders, die zur Verfügung stehende Energie wurde nicht gespeichert, sondern von meinem Heimatstamm, der DL, scouting100, meinem Theologiestudium, meinen Jobs und nicht zu letzt meiner Familie abgezogen.

Eines ist allerdings bei den Pfadfindern auch immer so. Energie geht nicht verloren! Ich gehe mit der Gewissheit ins nächste Jahr, das wir mit voller Leistung in die anstehenden Aktionen starten. Nicht zuletzt weil ich mich selbst sehr freue meine Energie wieder geballt in die Stufenarbeit fließen zu lassen und dass gemeinsam mit dem besten DAK aller Zeiten. Und das gilt auch für mein Privatleben, für das 2008 große Veränderungen in allen Bereichen meines Lebens bringen wird. ((hp))

## Persönliche Einschätzung von Alex

**N**achdem sich meine Amtszeit zur Stufenkonferenz 2008 und damit auch meine persönliche Karriere im Rover-AK dem Ende zuneigt, blicke ich wehmütig auf all das zurück was wir erreicht haben. Ich bin deswegen durchaus mit Stolz erfüllt und möchte vor allem dem Harry danken, der mich die ganzen Jahre begleitet hat. Wir waren ein tolles Team und haben - neben dem was nächstes Jahr ohnehin noch alles läuft - noch die große Aufgabe, einen motivierten und funktionstüchtigen Arbeitskreis zu hinterlassen, der unser Erbe anzutreten würdig ist ;-)) Ich bin mir aber sicher, dass uns das gelingen wird. Danke aber auch an die anderen AK-Mitglieder, mit denen das Arbeiten immer großen Spaß gemacht hat. Wir waren - wir SIND ein großartiger AK. Ich werde unsere Runde vermissen und hoffe, dass wir uns alljährlich im Advent bei Mamma Hesi und in Max's Bar wiedersehen - in Zukunft dann nur noch zum Spaß. ((am))

# BERICHT DER ROVERSTUFE

## Religiöses

Wenn wir diesen Punkt nicht mehr als extra Punkt aufführen müssen, dann wisst ihr, dass wir ihn nicht abgeschafft haben, sondern, dass wir am Ziel angekommen sind. Bis dahin können wir behaupten, dass wir auf einem guten Weg sind spirituelle Momente und religiöse Angebote nicht als nettes Beiwerk zu unseren Veranstaltungen anzubieten sondern als festen Bestandteil unsere Arbeit zu leben. Mit diesem Anspruch und Gottes Hilfe wollen wir auch in die Aktion im Jahr 2008 starten! ((hp))

## Personelle Situation

Erfreulicherweise hat sich im Rover-AK einiges in personeller Hinsicht getan. Nachwuchs ist also ein Thema, das nicht nur den Wölflingen vorbehalten ist. Der AK hat diesen allerdings auch nötig, da zumindest die Stufenleitung und der Flo ihrem hoffentlich wohlverdienten Ruhestand im Herbst 2008 entgegengehen. Somit sind wir derzeit 6 Leute im AK. Und jetzt kommt das Beste: 1 FRAU, nämlich die Eva, ist seit Anfang des Jahres auch mit im Boot und wurde im Oktober auch offiziell ernannt. Damit hat sich der AK nicht nur qualitativ weiterentwickelt, sondern eindeutig auch optisch. Aber es kommt noch besser: eine weitere FRAU steht in den Startlöchern. An all die Kritiker, die uns zu viel Testosteron und Macht vorgeworfen haben: JETZT GEHT'S ERST RICHTIG LOS! ((am))

## Vorbereitung Explorerbelt 2008 und Bundesunternehmen 2008

Das nächste Jahr wir diözesan- und bundesweit sehr rot! Dafür garantieren die beiden großen Aktion Explorerbelt in Korsika und rbu08 mit seinen drei Teilen star up, action und chill out. Natürlich haben wir mit den Vorbereitungen zu beidem bereits im vergangenen Jahr begonnen. Der weitreichendste Beschluss unsererseits war dazu, die beiden Aktionen nicht getrennt sondern sinnvoll verbunden stattfinden zu lassen. So wird es für die Roverunden die Möglichkeit geben „nur“ am rbu08 teilzunehmen oder sich als Zweierteam zum Belt anzumelden und sich damit das rbu08, so zu sagen im Rabattsystem buy 2 get one free, gleich mit dazu einzukaufen. ((hp))

## Stufenkonferenzen

Wir dürfen mit Stolz verkünden, dass wir 2007 alle Stufenkonferenzen in den Bezirken der Erzdiözese besucht haben. An dieser Stelle Danke an alle die uns freundlich empfangen und gut aufgenommen haben. Inhaltlich waren wir vor allem auf Werbetour für das rbu08 und den ebx08. Darüber hinaus war uns natürlich der Austausch zwischen Bezirks- und Diözesanstufenleitung sowie das Kennenlernen unserer Roverleiter vor Ort sehr wichtig. ((hp))

## Scouting100

Scouting100 stand in diesem Jahr zweifelsohne im Mittelpunkt der Aktivitäten: Jamboree, Staatsempfang, Leiterkongress und Jugendkorbinian standen dabei auf dem Programm. Für das Jamboree im Sommer fanden sich 25 Teilnehmer der Pfadi- und Roverstufe aus der Diözese, zu denen sich noch 8 Amberger und 3 Erlangerer gesellten. Der Trupp wurde von Alex (Rover), Markus (Pfadis), Birgit (BeVo EBE) und Mellie (Amberg) geleitet und war unserer Einschätzung nach ein voller Erfolg. Ich kann jedem Leiter nur ans Herz legen, seine Kinder zu motivieren hieran auch teilzunehmen. Es ist ein wandsinniges Erlebnis mit 40.000 Pfadfindern gemeinsam zu feiern!

Ein kleiner aber feiner Trupp von etwa 30 Leitern war auch in Berlin am Kongress dabei und wurde für die Roverstufe von Alex mitgeleitet. Hier stand vor allem das Erlebnis RdP im Vordergrund. Trotz aller Schwierigkeiten, die es gibt, wenn vier verschiedene Verbände eine gemeinsame Aktion machen, hat man sehr deutlich gespürt, dass wir alle Pfadfinder sind und an einem gemeinsamen Strang ziehen können. Insofern war auch der Staatsempfang ein würdiges Ereignis, an dem die Roverstufe teilgenommen hat.

Letztlich ist auch noch Jugendkorbinian zu erwähnen, an dem die Roverstufe in der Vorbereitung geführt von Harry maßgeblich mitgewirkt hat. Wenngleich nicht aus jedem Stamm ein Banner auf den Domberg gezogen ist, war doch die diözesane Aktion zu Scouting100 sehr gut besucht und konnte eine deutlich sichtbare Präsenz der DPSG nach Außen vermitteln. ((am))

## EINSCHÄTZUNG DES EHRENAMTLICHEN REFERENTEN

„Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen.“ Gemeinsam haben wir bei der Umsetzung des gesamtverbandlichen Ausbildungskonzeptes viel geschafft, die Stämme und Bezirke, die Stufen, die Diözesanleitung und der Diözesanvorstand, um unsere jungen Leiter besser auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten. Modulkurse haben mittlerweile in allen Bezirken stattgefunden bzw. wurden begonnen, auch Woodbadgekurse fanden in allen Stufen (und auf Vorstandsebene!) nach neuem Konzept in unserer Diözese bzw. unter Beteiligung unserer Diözese statt.

Trotzdem scheint für mich der Schwung der Anfangszeit langsam vorüber gegangen zu sein. Festmachen lässt sich dies für mich daran, dass beispielsweise ein großer Bezirk wie München-Isar dieses Jahr keinen Modulkurs anbietet und dass die Teilnehmerzahlen der Woodbadgekurse stagnieren, obwohl doch eigentlich viel mehr Leiter ihre Ausbildung hätten abschließen sollen.

Vielleicht ist dieses Erschöpfungsgefühl nur ein Ausdruck meines ganz persönlichen Zustandes, vielleicht aber auch ein Spiegel der „Bildungs-Gefühlslage“ bei Euch in den Bezirken. Statt aber unpfadfinderisch im Jammertal zu hocken, möchte ich lieber die Gelegenheit nutzen, mein Wünsche an Euch auszusprechen:

Ich wünsche mir, dass Bezirke untereinander kooperieren, damit jedes Jahr in jedem Bezirk neue Leiter Einsteigerveranstaltungen und Modulkurse besuchen können. Wir sollten es nicht zulassen, dass Neuleiter länger als ein Jahr ohne Ausbildung Gruppen leiten, was weder im Interesse des Verbandes, noch der Gruppen, noch des Leiters selbst ist.

Ich wünsche mir, dass die beiden diözesanen Ausbildungen für Modulteamer, das Modulteamertraining und die Modulteamertagung von allen Bezirken gut besucht werden. Hier besteht die Möglichkeit, sich über die Bezirksgrenzen hinweg auszutauschen, das Ausbildungskonzept weiterzuentwickeln und Kooperationen abzusprechen.

Ich wünsche mir, dass unsere DPSG-weite Ausbildung von Anfang an als ebenenübergreifend (vom Stamm über den Bezirk mindestens bis in die Diözese reichend) angesehen und als

# BERICHT DER BILDUNGSARBEIT

solche auf allen Kursen und in allen Gremien propagiert wird und nicht nach dem Modulkurs, sondern mit der Woodbadgeverleihung endet. Werbt für die Woodbadgekurse und besucht selbst welche! Gerne sind wir vom Bildungsreferat bereit, mit Euch über diese (und Eure!) Wünsche zu diskutieren bzw. nach Kräften an deren Verwirklichung zu arbeiten. Dazu brauchen wir aber Euch.

Ob Ihr uns ins BV/DV einladet, wir gemeinsam eine erneute Bildungsfachkonferenz bzw. Modulteamertagung ansetzen oder Ihr bereits auf der Diözesanversammlung in offiziellem oder inoffiziellem Rahmen die Gelegenheit zur Diskussion nutzt, alles ist besser, als dass wir den Dialog und die Zusammenarbeit einschlafen lassen. Eine Bauernweisheit zu Beginn, BP zum Schluss: „Pfadfindertum ist nicht nur Spaß, sondern fordert auch viel von Euch.“ ((ks))

## BERICHT DES HAUPTBERUFLICHEN REFERENTEN

### Beratung

Wie in jeden Jahr war ich zu Krisengesprächen in Leiterrunden oder habe Ausbildungsteams in der Vorbereitung von Wochenenden oder anderen Ausbildungsveranstaltungen unterstützt. Das ist für mich eine sehr befriedigende Arbeit und ich wünsche mir, dass noch viel mehr Stämme, Bezirke oder Ausbildungsteams unser Angebot wahrnehmen würden. ((bb))

### Alltag

Vorbereitung Jahresempfang, Referententreffen im Erzbischöflichen Jugendamt, Friedenslicht, Vorbereitung der Diözesanversammlung, Verwaltung Seegatterl und mittlerweile Thalhäusl, Kontrolle der MAB und JBM Anträge, ungezählte Gespräche und Telefonate und vieles andere mehr. Falls ihr Fragen an uns stellen wollt oder nähere Informationen zu einzelnen Punkten aus unserem Bericht habt, fragt uns einfach! ((bb))

### AK Jugendarbeit und Schule

Ziel des Arbeitskreises war es, bis Juli 2007 die jugend- und schulpolitische Grundlagenarbeit für eine qualifizierte Einschätzung der Kooperation kirchlicher Jugendarbeit mit Schule zu leisten. Dieses Ziel wurde erreicht. Die entsprechenden Gremien im Jugendamt und Ordinariat befassen sich im Moment mit den Einschätzungen und Empfehlungen des Arbeitskreises im Hinblick auf eine qualifizierte Positionsbestimmung der Kirchlichen Jugendarbeit zu Schule. Als vorläufiger Endpunkt könnte ein konkretes Projekt zwischen Kirchlicher Jugendarbeit (z.B. Verband oder Jugendstelle) und Schule stehen, das exemplarisch eine mögliche Kooperation durchführt und dokumentiert. ((bb))

## BERICHT DER EHRENAMTLICHEN MITARBEITER

Rücktritt Werner (Dezember)

Festlegung der Jahresplanung 2007 (Dezember)

Weißer Woche Casino Royale (2) 007 im Allgäu mit dem DAK  
Würzburg (Januar)

Teilnahme von Yvo am DL-WE (Februar)

Besuch von Bezirk München-Ost Vorstellung der  
Behindertenarbeit (April)

Bundesausbildungswochenende in Köln Sinneskiste basteln  
(April)

BezJuRing (April)

TelKo BAK wegen Jahresaktion (April)

Teilnahme am Georgslauf EBE (Mai)

Posten am Georgslauf München-Isar (Mai)

Klausurwochenende Reflexion der Arbeitsorganisation (Mai)

Namensfindungsabend Nachtarocken zum  
Klausurwochenende (Mai)

Abschied Elisabeth (Juni)

Austritt Christina und Werner und Beurlaubung Yvo  
(September)

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und wünschen  
allen Stufen, Facharbeitskreisen und Bezirken eine schöne und  
erfolgreiche DV sowie ein actiongeladenes Jahr 2008.

((wf + ch))

# BERICHT DER BEHINDERTEN- ARBEIT

## BERICHT DER HAUPTBERUFLICHEN REFERENTIN

Seit September 2007 ist die ehemalige Stelle der hauptberuflichen Behindertenreferentin der Diözese durch Regine Zisch wieder besetzt. Analog zur Beschreibung der Schwerpunkte in der neuen Ordnung der DPSG, wurde das Fachreferat jedoch erweitert: Behindertenarbeit, Ökologie, Internationale Gerechtigkeit. Aufgaben der Fachreferentin: Themen der Fachreferate in die Diözese einbringen, Netzwerke zu anderen Verbänden und Stellen schaffen und pflegen, Bürotätigkeit, Gremienarbeit innerhalb des Erzbischöflichen Jugendamtes, Unterstützung von Veranstaltungen (z.B. Korbinianswallfahrt, Tag des Ehrenamtes im Bayerischen Landtag) und der ehrenamtlichen Arbeit.

### Behindertenarbeit

Der Behindertenarbeitskreis der Diözese hat Anfang September offiziell seine Arbeit beendet. Werner Faust und Christina Hübner traten zurück, Yvonne Schreiber lässt ihre Tätigkeit vorerst ruhen. Das Interesse von Eltern behinderter Kinder an einer Integration in eine Pfadfindergruppe ist hoch. Der Kontakt zum Bundesarbeitskreis und zum Diözesanarbeitskreis Würzburg wurde aufgenommen, um erste Informationen auszutauschen. Zudem fand ein Treffen mit dem hauptberuflichen Referenten der Bundesebene für Behindertenarbeit, Jörg Duda, statt.

### Ökologie

Zunächst stand die Erarbeitung des Themas im Mittelpunkt. Die Ziele der DPSG und die eigenen Vorstellungen mussten in Einklang gebracht werden. Es folgte die erste Vorstellung in den Gremien der Diözese (DI, BV/DV). Es folgten die Bundesfachtagung Ökologie der DPSG in Köln (19. – 21.10.07) und ein Netzwerktreffen Umweltbildung Bayern.

### Internationale Gerechtigkeit

Auch dieses Thema musste zunächst näher umgrenzt werden. Der Kontakt zum ehemals Entwicklungspolitischen Arbeitskreis des Bezirkes Würm-Amper wurde hergestellt. Eine Unterstützung in Fragen der Zuschüsse für die anstehende Bolivienfahrt wurde zugesichert. Der Studienteil der Diözesanstufenkonferenzen am

# BERICHT DER SCHWERPUNKT REFERATE

14.10.07 hatte die Internationale Gerechtigkeit zum Thema und wurde in einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Stufenarbeitskreise der Diözese und dem Fachreferat erarbeitet.

# BERICHT DES JUGENSWERKS ST.GEORG E.V.

## Diözesanbüro

Die Geschäftsstelle entwickelt sich zu einem zentralen und wichtigen Treffpunkt. Immer mehr Stämme und Bezirke nutzen die Räumlichkeiten als Ort für verschiedenste Veranstaltungen und Projekte. Mitglieder der Diözesanleitung sind häufig und zu jeder erdenklichen Tages- und Nachtzeit im Büro anzutreffen. Bemerkbar macht sich die verstärkte Nutzung der Räumlichkeiten des Korbinianshauses natürlich auch durch einen erhöhten Verwaltungsaufwand. Raumbuchungen, inkl. Getränke, mit Geschirr oder ohne..., können z.B. nicht mehr einfach nur mündlich erledigt werden, denn um nicht den Überblick zu verlieren gibt es nun, wie für so viele andere Vorgänge auch, ein Formular!

Vorteile durch die räumliche Nähe zum Jugendamt, wie Nutzung des Pfarreiversandes, sind natürlich auch damit verbunden, dass die Mitarbeiter der DPSG in Sachen Material und Personal angefragt werden. Eine Hand wäscht ja bekanntlich die andere!

## Personal

Bernhard und ich sind immer noch da. Regine Zisch, so manchem vielleicht noch als ehemalige ehrenamtliche Referentin der Wölflingsstufe, bekannt, ist seit Anfang September hauptberufliche Referentin des neugeschaffenen Fachreferates für Ökologie, Behindertenarbeit und Internationale Gerechtigkeit.

Kaum einer hat noch daran geglaubt, aber seit dem 1. September sitzt im Diözesanbüro tatsächlich eine leibhaftige Sekretärin. Sie heißt Gabriele Klein, genannt Gabi und es ist ihre Stimme, die Dienstag von 9.00 -16.30 Uhr, Mittwoch von 11.00 – 17.00 Uhr und Freitag von 9.00 -15.00 Uhr, zu hören ist, wenn man die Münchner Nummer 480922111 oder die 480922110 wählt.

## Fortbildung

Seit November 2006 nehme ich an der Zusatzausbildung „Professionelles Jugendring und Jugendverbandsmanagement“ des Bayerischen Jugendringes teil. Die Ausbildung findet in insgesamt 6 Blöcken á 4 Tage statt. Behandelt werden Themen wie z.B. Personalmanagement, Arbeitsrecht und Finanzielle Steuerung. Die Ausbildung ist recht gut auf die tatsächlichen alltäglichen Problemstellungen in der Jugendverbandsarbeit zugeschnitten, so dass die tägliche Arbeit in der Geschäftsstelle profitiert.



## Diözesanleitung

**B**isher konnte ich aus Zeitmangel selten an den monatlichen Treffen der Diözesanleitung teilnehmen, war eher Gast als Teil des Gremiums. Durch die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten durch Gabi, habe ich den notwendigen zeitlichen Freiraum regelmäßig dabei zu sein und ich freue mich auf die künftig intensivere Zusammenarbeit.

## Thalhäusl

**D**ie in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgehenden Belegerzahlen und die damit einhergehenden finanziellen Verluste haben das Jugendwerk St. Georg e.V. gezwungen, tiefgreifende Änderungen herbeizuführen. In der Vollversammlung des Jugendwerkes (Rechtsträger des DPSG Diözesanverbandes München und Freising) wurde beschlossen, den Mitarbeitern des Thalhäusls zum 30.09.2007 betriebsbedingt zu kündigen und das Haus vorerst als Selbstversorgereinrichtung weiterzuführen, so lange kein (Kauf)Interessent gefunden werden kann, der das Thalhäusl mit allen Rechten und Pflichten übernimmt, bzw. einen Preis zu zahlen bereit ist, mit dem das Jugendwerk sich von den Verpflichtungen der Zuschussgeber freikaufen kann. Ansprechpartner für die Belegung des Thalhäusls sind, entsprechend der Handhabung beim Seegatterl, die Mitarbeiter des Diözesanbüros. Zuständig für Schlüsselübergabe und Kontrolle der Räumlichkeiten bei der Abreise, sowie für Hausmeistertätigkeiten ist Thomas Unger (TU), ehemaliges Mitglied des Thalhäusl Ausschusses.

Erstaunt stellen wir fest, dass von Oktober 2007 bis September 2008 bereits ca. 3.500 Übernachtungen gebucht, bzw. reserviert sind. Besonders erfreulich ist, dass sich unter den Belegern zunehmend Gruppen aus der DPSG München und Freising finden.

## Seegatterl

**K**eine besonderen Vorkommnisse. In 2007 waren 46 Wochenenden ausgebucht, es gab zahlreiche Wochenbelegungen, so dass kein Anlass zur (finanziellen) Sorge besteht. Der Häuser AK hat über das Jahr verteilt ungefähr drei Wochen im Haus gearbeitet, sich dabei auf die notwendigen Putz- und Instandhaltungsarbeiten konzentriert. Besonders der Stamm Gröbenzell war zahlreich und fleißig beim Oktober Arbeitswochenende vertreten. Wie immer hat sich Valentin Wolf

nicht nur um Schlüsselübergabe und die Kontrolle bei der Abreise gekümmert, sondern auch dafür gesorgt, dass ausreichend Gas vorhanden ist, die Lichter funktionieren, der Müll weggebracht wird... und vieles mehr.

Im kommenden Jahr ist die Sanierung des Bodens im Jägerzimmer geplant. ((ms))

## DEZEMBER 06

### Diözesanversammlung

Danke an unsere Delegierten der Roverstufe auf der letzten Diözesanversammlung Wolfi, Flo und Anette für die gute Vertretung! Danke an unseren DAK für die nette Einlage zum Thema: „Wir suchen eine Frau für den AK“. Wer glaubt, dass es nix hilft wen man sich als Mann mal zum Deppen macht kann sich unter dem Punkt „Personelles“ vom Gegenteil überzeugen lassen. ((hp))

### Adventsmeditation

An 3 Adventssonntagen im letzten Jahr lud die Pfadfinderstufe die DL und die „Heimatstämme“ von Markus und Tanja zu einer Adventsmeditation als gemeinsamen Ausklang der Woche ein. Leider war die Beteiligung, wohl auf Grund des Weihnachtsstresses, nicht sehr hoch. Wir sind jedoch guter Dinge und wollen die Aktion in diesem Jahr noch einmal wiederholen. ((mw+ta))

### Friedenslicht

Mit dem Friedenslicht 06 ist uns alles in allem eine sehr attraktive Veranstaltung gelungen, die in Kirche, Öffentlichkeit und innerhalb des Rings der Pfadfinderinnen und Pfadfinder einen hohen Stellenwert hat. Damit bin ich aber auch schon bei den jedes Jahr wieder auftretenden Schwierigkeiten, die daraus entstehen, dass die Veranstaltung innerhalb der DPSG einen „normalen“ Stellenwert hat bzw. in den anderen Verbänden einen höheren Stellenwert hat. Ich wünsche mir, dass das Friedenslicht wieder mehr das wird, was es eigentlich sein sollte: eine besinnliche und stimmungsvolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest. ((bb))

---

In bewährter Manier fand im Dezember 2006 mit dem Thema „Geschenk des Friedens“ zum 9. Mal die Aussendungsfeier des Friedenslichts statt. Die Kooperation mit einzelnen Mitgliedern der Ringverbände ist nicht immer einfach, der Gottesdienst entschädigt aber für manche nervenaufreibende Sitzung. Veränderungen dauern lange und sind mühsam. Der bayerische Dreischritt gilt bei den Ringvertretern der bayerischen Landeshauptstadt natürlich in besonderem Maß. ((af))

# JAHRES- RÜCKBLICK

## JANUAR 07

3.-7.: Vorstandstraining in Haunersdorf

Eine überdurchschnittliche Anzahl an Teilnehmern (26) nahm in diesem Jahr am Vorstandstraining teil. Das Vorstandstraining hatte einen Teil 1 (für Starter) und einen Teil 2 (für bereits erfahrene Vorstände). In der Kursleitung waren: Tanja, Klemens, Xandi und Hubi. Das Vorstandstraining war ein guter Start für die Fokussierung der Ausbildung spezifisch für Vorstände. ((ph))

25.: Jahresempfang

Eine große Party für alle Leiter in der Diözese... genau: das ist der Jahresempfang. Also lasst euch nicht von dem Wort abschrecken und kommt auch dieses Jahr! Mal sehen ob wir den "Lift-Limes" oder den "Porno-Bus" noch toppen können. ((lg))

## FEBRUAR 07

3.: Abenteuer: Essen!

An diesem Wochenende fanden bundesweit die Abschlussveranstaltungen von der Projektphase nach Passwort:\*b\*\*a\*u, die Mission:\*p\*o\*s\*s\*i\*b\*!\*e statt. Vorgesehen war, die veranstalteten Projekte der beteiligten Jupfigruppen vorzustellen. Da uns leider nur zwei Gruppen bekannt waren, die sich mit der Mission beschäftigt haben, entschloss sich der AK, die Gewichtung auf ein gemeinsames Jupfi-Fest zu legen. Unter dem Motto - Koch Dich aus! Style Dich auf! Ess Dich voll! Lass es krachen! Gewinn den Preis! – beteiligten sich drei Gruppen, belagerten sämtliche Küchen im EJA und entwarfen völlig neue Nahrungsmittelzusammenstellungen und einzigartige Geschmackserlebnisse. Alles zusammen ein gelungener Tag, auch wenn die Beteiligung stärker hätte sein können. (Einer Kaffeekanne wurde es auch so schon zuviel!)((sk))

## MÄRZ 07

9.-10.: BDKJ Diözesanversammlung

Auf der Burg Schwaneck haben wir die Frühjahrs-BDKJ Diözesanversammlung besucht. Eine sehr gelungene und kurzweilige Veranstaltung in der die DPSG eine besondere Rolle spielt – nicht nur weil wir die meisten Stimmen hatten, sondern vor allem weil Wolfgang Hesl in den Diözesanausschuss gewählt wurde. Das Konzept zur ehrenamtlichen geistlichen Begleitung wurde vorgestellt. Harald Petersen hat dabei die Erfahrungen der DPSG in einer vorbereitenden Arbeitsgruppe eingebracht. ((ph))

17.: Wö-Brunch

Es gibt immer ein paar Stamm Gäste, und ein paar neue Besucher. Im Schnitt so zwischen 10 und 25 Teilnehmern, lockerer Austausch und leckeres Bruch. Dieses Treffen hat sich etabliert!! ((lg))

30.3.-7.4.: WBK der Jupfstufe

Der erste Jungpfadfinder WBK der Diözese nach neuem Konzept fand, nachdem sich der Kursort kurzfristig geändert hat, an den fast wilden Gewässern des Mattsees, am Zellhof, statt. Geleitet wurde der Kurs von Sanne Brandl, Xandi Fischhold, Philip Huber und Steffi Klein. Wir hatten schließlich 12 Teilnehmer (eine aus Berlin, der Rest aus unserer Diözese) dabei und erlebten eine wunderbare Woche. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die Küche (Beate, Sandaletto und Fuchsi aus St. Ansgar) für ihren Einsatz und die Unterstützung! ((sk))

## APRIL 07

30.-01.04 Modulteamertraining

Mit leider nur 8 Teilnehmern aus 4 Bezirken arbeiteten wir, Birgit Tannhäuser, Bernhard Berchtenbreiter und Klemens Schmidt, am 3. MTT zum Thema „Konflikte“. Kontrovers diskutierten wir vor allem das „Dritte-Welt-Spiel“. Dank auch an das versierte Küchenteam Flo und Luki für die gewohnt gekonnte Unterstützung. ((bb))

23.: Georgstagsgottesdienst

Ein Highlight im Jubiläumsjahr war für mich der Georgstagsgottesdienst, den Prälat Josef Obermaier mit uns feierte, weil erstmalig nicht nur ein paar Einzelne aktive, sondern eine große Anzahl, vor allem die Teilnehmer am Jamboree, dabei war. Eigentlich wäre das durchaus eine schöne Sache, wenn der Georgstagsgottesdienst zumindest für die Pfadis, die im Münchner Raum wohnen, wieder zu einer festen Institution würde. Darüber sollten wir auf alle Fälle weiter im Gespräch bleiben und überlegen in welchem Rahmen dies möglich ist. ((af))

## MAI 07

17.-20.: Bundesversammlung in Münster

Die Bundesversammlung 2007 war München und Freising ein „Schaulaufen“. Per Zufall hatten alle Stufen Delegierte bzw. Ersatzdelegierte aus München und Freising für die Bundesversammlung gewählt. So dass wir dann mit 7 Stimmberechtigten auf der Versammlung in Münster waren. Ich

glaube wir sind heute auf Bundesebene kritische Denker und Optimisten, wir positionieren klar unsere Statements und tragen zu einer guten Diskussionskultur bei. Diskutiert wurde unter anderem über die Ausbildung, das internationale Engagement sowie über Jugend- und Kirchenpolitik. Die Mitglieder der Bundesversammlung gaben ein klares Bekenntnis zum Bundeszentrum Westernohe. Die Bundesleitung erhielt außerdem den Auftrag, das Bundeszentrum inhaltlich stärker zu gestalten. Mit Antrag 20 wurde auch eine Position zum Klimawandel verabschiedet und das Konzept zur Internationalen Gerechtigkeit wurde verabschiedet. Beschlossen wurde auch ein Konzept für die Internationale Arbeit der DPSG.

Bundeskurat Pater Guido Hügen wurde in eine dritte Amtszeit gewählt. Insgesamt 65 stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung gaben ihm ihre Ja-Stimme, 16 stimmten mit Nein. In die Satzung wird die Mitgliederinitiative aufgenommen. Künftig können alle Mitglieder der DPSG über die Mitgliederinitiative Vorschläge und Anträge direkt an die Entscheidungsgremien im Bezirk, in der Diözese und an die Bundesversammlung richten. Auf der Bundesversammlung wurde der sog. „Coca-Cola Antrag“ sehr kontrovers diskutiert und mit 39 ja, 38 nein und 3 Enthaltungen beschlossen. Der Diözesanvorstand München und Freising hat diesem Antrag nicht zugestimmt. ((ph))

An der Bundesversammlung in Münster nahmen im Trupp der Münchner Delegierten (mindestens eine Münchner in jeder Stufe) auch wir, Alex und Harry als stimmberechtigte Vertreter der Roverstufe teil. Was dort so passiert ist und beschlossen wurde könnt ihr der Berichterstattung in den Printmedien des Verbandes nachlesen. ((hp))

Auf der Bundeskonferenz der Pfadfinderstufe 2006 in Frankfurt, wurde Markus zum Delegiertender Pfadfinderstufe gewählt. Zusammen mit der Münchner Delegation reiste er zur Bundesversammlung nach Münster. Themen auf der Bundesversammlung waren, neben der Wahl des Bundeskuraten, zum Beispiel der Beschluss der Konzepte zur Internationalen Gerechtigkeit, zur Internationalen Arbeit der DPSG, sowie eine hitzig geführte Diskussion zum Boykottaufruf von Produkten aus dem Coca-Cola Konzern. ((mw))

## JUNI 07

Schau`ma mal

Die für Juni geplante Wölfling-Rover-Aktion konnte leider nur in einer stark abgeschwächten Form stattfinden. Dazu bleibt neben schade nur zu sagen, dass der Tag trotzdem nett war, die Kontakte zwischen den beiden Stufen nach wie vor freundschaftlich und gut sind und dass wir aus der Reflexion der Aktion einiges lernen konnten. ((hp))

Irgendwie kann ich immer noch nicht versteht das wir diese Aktion versiebt haben. Auf jeden Fall haben wirs gut reflektiert und ich habe auch meinen Teil gelernt... aber was es nie geben wird so lange ich in diesem Verband irgendwelche Flyer / Einladungen etc. mache: Seitenweise Text und Erklärungen - da müsst ihr euch einen anderen großen Literaten zulegen. ((lg))

Tagung „Sexuelle Gewalt“, Fakten, Prävention und Hilfe  
Die Tagung wurde vom Jugendamt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kirchlichen Jugendarbeit organisiert. Die kompetenten Referentinnen und Referenten sorgten für eine inhaltlich anspruchsvolle Tagung. ((bb))

## JULI 07

8.: Regionale Studientagung Süd

Nach langen Jahren fand in der Burg Schwaneck wieder eine Regionale Studientagung Süd statt, zu der alle Mitglieder der bayerischen Diözesanleitungen eingeladen waren. Eine aus meiner Sicht sowohl inhaltlich als auch organisatorisch rundum gelungend Veranstaltung, die aufgrund der positiven Erfahrungen wieder regelmäßig stattfinden soll. ((bb))

Im Rahmen der Regionalen Studientagung trafen sich am Sonntag die Bayrischen Jupfi-Aks, um zu sich auszutauschen und die weitere Zusammenarbeit zu besprechen. Erste Ergebnisse waren unter anderem ein gemeinsamer Antrag zur BUKO, sowie die lange notwendigen Absprachen zu dem WBKs. ((sk))

## AUGUST 07

Scouting Sunrise Sofortbild Projekt

Unter dem Motto „One World One Promise“ erneuerten am 1. August 2007 zum 100-jährigen Jubiläum viele Pfadfinder auf der ganzen Welt ihr Versprechen. Damit auch unsere Trupps davon etwas mitbekommen sollten sie sowohl Ihren eigenen Scouting Sunrise Day mit einer Einweg-Kamera dokumentieren, als auch

einen ausländischen Partnerstamm dazu einladen. Aus den Bildern der an uns zurückgesandten Kameras möchten wir eine Dokumentation erstellen, die alle beteiligten Trupps bekommen werden. So wird dieser Tag nicht in Vergessenheit geraten und auch nicht, dass es viele Menschen auf der Welt gibt, die so ticken, wie wir. ((mw+ta))

## SEPTEMBER 07

1.: Von A nach B über den See – auf der grünen Welle

Damit auch die Leiter mal unter Beweis stellen können was sie so drauf haben, trafen wir uns am 1. September am Starnberger See um uns an die waghalsige Aufgabe zu machen ein hochseetaugliches Floß zu bauen. Bei dem schlechten Wetter war diese Eignung auch von Nöten. Und tatsächlich stachen wir Dank beherzten Anpackens von 11 Begeisterten nach kurzer Zeit in See: Und unser Floß bestand natürlich jeden Hätetest. Zum Ausklang konnten wir uns Dank Trude vom Stamm St. Vitus in Seeshaupt-Iffeldorf in einem Biergarten direkt am See, bei einem kühlen Bierchen und lecker Fleisch von den Strapazen erholen. Mehr davon können Euch Teilnehmer aus den Stämmen Freising, PRM, Holzkirchen, Marinus, dem Pfadi-Ak und aus Erlangen erzählen. ((mw+ta))

1. WBK für Vorstände

Für mich ist es immer wieder eine große Herausforderung im Leitungsteam eines WBK´s zu sein und erfüllt mich zugleich mit großer Freude und Zufriedenheit. Ein Dank an dieser Stelle an Alexander Fischhold und Felicia Metten für die intensive und fruchtbare Auseinandersetzung in der Vorbereitung des Kurses und für die sehr wertschätzende und angenehme Atmosphäre im Leitungsteam während es WBK´s. ((bb))

28.-30.

Bundeskonferenz der Wölflingsstufe

Peter, Kerstin und ich waren dieses Jahr in Regensburg auf BuKo. Die Regensburger haben uns bestens umsorgt und für ein sehr gutes Versammlungsklima gesorgt. Wir haben das Konzept „Ausbildung der Ausbilder“ verabschiedet und zum Bundeslager gearbeitet. Die Entscheidung zur Platzwahl für das Lager hat uns allen aufgestoßen und wird wohl noch einmal auf der Bundesversammlung Thema sein. Kerstin hat gute Kontakte geknüpft und wird den Bayernweiten WBK mitleiten. Nächstes Jahr dann bei uns... Wölfi goes Wiesn ((lg))

Bundeskonferenz Jungpfadfinderstufe

Natürlich fuhr ich zu der diesjährigen Jupfi-BUKO in Eichstätt, die deutlich bayrisch geprägt war (Willkommensbier, Volkstanzgruppe, was sich Franken unter einem bayrischen Essen vorstellen, Gottesdienst zum „Münchner im Himmel“,...) Bei dem besprochenen Themen kann wirklich keiner behaupten, dass nach Passwort: \*b\*I\*a\*u nichts mehr los ist. Es bleibt also spannend... (z.B. wann das Jungpfadfinder-Leiterhandbuch endlich erscheint)((sk))

Bundeskonferenz Pfadfinderstufe

Auf der Bundesstufenkonferenz im Diözesanverband Bamberg waren wir mit dem gesamten Pfadi-Ak, also zu dritt vertreten. Neben dem Austausch mit dem Bundesarbeitskreis und anderen Diözesan-Referenten vor allem aus der Region Süd ging es darum das Thema „Bundesunternehmen der Pfadfinderstufe“ weiter voran zu bringen. Es wird voraussichtlich 2009/2010 stattfinden und den Schwerpunkt Internationale Gerechtigkeit haben. ((mw+ta))

Bundeskonferenz Roverstufe

rbu, rbu und noch mal rbu lautete das Thema der Bundeskonferenz der Roverstufe dieses Jahr im wunderschönen Benediktbeuern, das zwar kirchlich zur Diözese Augsburg gehört, pfadfinderisch aber fest in Münchner Hand ist ;-( ((hp))

## OKTOBER 07

13.-14. Jahrestreffen des Freundes- und Fördererkreises

Zum Jahrestreffen der Freunde und Förderer unserer Diözese wurde in diesem Jahr in das schöne Kloster Ettal eingeladen. Eine große Anzahl an Mitgliedern sind zum Teil von weit gereist. Dabei war auch Toni Markmiller der Bundesvorsitzende der Freunde und Förderer der DPSG. Eine hohe Wertschätzung für die aktive Arbeit wurde sehr deutlich dem Diözesanvorstand gegenüber geäußert. Auch wir (Xandi und Hubi) danken dem Friends- und Fördererkreises ganz herzlich für die vertraute und gute Zusammenarbeit (näheres im Bericht). In den Vorstand wurde zusätzlich Traudl gewählt. Sehr deutlich wurde der Wunsch nach neuen Mitgliedern vor allem im Alter zwischen 40 und 60 Jahren. Jüngere sind natürlich auch herzlich willkommen. ((ph))

14. Tag der Stufen

Eine Idee, und eine Umsetzung ! Aus meiner Sicht ist unser Konzept gut aufgegangen. Alle Bezirke waren zahlreich in den StuKos vertreten. Der Studienteil am Vormittag wurde von

Stufen in Kooperation mit Regine vorbereitet. Ich glaube es war ein guter Einstieg in ein neues Thema, und ich hoffe wir haben allen Teilnehmer ein bisschen Lust auf das Thema gemacht. Regine, jetzt kann ich endlich noch einmal danke für die Zusammenarbeit sagen. Die Rückmeldung den Tag etwas „kompakter“ zu gestalten werden wir uns zu Herz nehmen. ((lg))

#### 14.: Diözesankonferenz Rover

Mit einer sensationellen Beschlussfähigkeit von nur vier fehlenden Stimmen startete die Diözesan Konferenz der Roverstufe. Eingebunden in den Tag der Stufen werten wir die Konferenz als erfolgreich und wünschen uns auch für`s nächste Jahr einen gemeinsamen Tag für alle Stufen.

Neben dem Informationsaustausch über das anstehende rbu08 und den ebx08 war vor allem die Reflexion des vergangenen Jahres und die Situation der Roverstufe in den einzelnen Bezirken Thema der StuKo. ((hp))

#### 19.-21.: BDKJ Diözesanversammlung

Die Herbst BDKJ Versammlung in Josefstal war vor allem durch das 60jährige Jubiläum des BDKJ geprägt. Die DPSG war auch hier sehr klar in ihrer politischen Verantwortung. Wolfgang Hesel wurde in seinem Amt als Mitglied des BDKJ Diözesan-ausschusses bestätigt. ((ph))

#### 26-28.: Entwicklungswochenende des Jupfi-WBks

Endlich mal wieder ein Wochenende im Thalhäus! Durch das neue Konzept ist das Programm mal wirklich prall gefüllt. Aber das Ergebnis daraus ist ja auch immerhin der Abschluss der Woodbadgeausbildung. Einen besonderen Dank an dieser Stelle der Sanne, dem Philip und dem Xandi, die die Jungpfadfinderstufe in der Vorbereitung des Kurses, auf der Kurswoche, bei der Betreuung der Vorhaben, rund um das Entwicklungswochenende und bei so vielem dazwischen so engagiert unterstützt haben. Am Ende des Kurses freue ich mich jetzt natürlich besonders darauf, in den nächsten Entwürfen die Namen der neuen Woodbadge-Trägerinnen und -Träger lesen zu können! ((sk))

## NOVEMBER 07

#### 4.: Modulteamertagung / Bildungsfachkonferenz

Leider mussten die Modulteamertagung und die Bildungsfachkonferenz aufgrund sehr geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. ((bb))

#### 7.-11.: Teamer-Training der Bundesebene / Blue Trainer I

Durch die Mitarbeit an dem Konzept, Ausbildung der Auszubildenden der Jungpfadfinderstufe, war ich auch in der Kursleitung vertreten. Für mich war es besonders spannend, die theoretische Planung in die Praxis umzusetzen. Besonders freut es mich natürlich, dass der Plan so gut aufgegangen ist und zukünftige Teamer auf ihren ersten Kurs vorbereitet sind. An dieser Ausbildung zum WBK-Teamer der Jungpfadfinderstufe nahm Tobi Steck erfolgreich teil. Lieber Tobi, viel Erfolg bei deinen Kursen! ((sk))

## INITIATIVANTRAG 1

Antragsteller:

Die BeVos Stephanie Wecker (Freising), Stephan Masius und Susanne Kraut (Würm-Amper), Bernhard Hauptmann (Oberland), Birgit Tannhäuser (Ebersberg), Stefan Durner, Maria Reischl und Stefan Höglauer (Ruperti-Mühldorf), Benedikt Wolfram (München-Ost), Florian Käufer und Janine Käufer (München-Isar), Johanna Boos und Andreas Stechl (Rosenheim) und die beiden Diözesanvorsitzenden Alexander Fischhold und Philipp Huber

Antragsgegenstand:

Der Woodbadge-Satz im Rüsthaus

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, einen Antrag an die Bundesversammlung zu stellen, der die Verbesserung des Woodbadgesatzes im Rüsthaus zum Gegenstand hat.

Begründung:

Die Verleihung des Woodbadge ist sowohl für den erfolgreichen Absolventen, als auch für den Verleihenden eine große Ehre. Leider entspricht die Qualität des im Rüsthaus angebotenen Woodbadgesatzes nicht dem feierlichen Anlass einer Woodbadgeverleihung.

Sowohl die Standardvariante als auch die „Score“ Ausgabe des Halstuches stehen qualitativ weit hinter den Halstüchern aus England. Der Stoff ist rauer und die Farben nicht so schön wie das Original. Die aus Buchenholz hergestellten Klötzchen haben abgebrochene Stellen und die Enden sind nicht angebrannt, sondern mit Farbe geschwärzt, die auf das halbe Klötzchen verschmiert ist. Sicherlich werden die Klötzchen von behinderten Menschen hergestellt, was sehr löblich ist, aber trotzdem muss die Qualität der Klötzchen so hoch sein, dass sie als Anerkennung für die Leiterausstellung gelten können. Baden-Powell überreichte auch nicht irgendwelche Holzstöckchen, sondern die Klötzchen von der Kette, die er von Dinizulus erbeutet hatte. Eine große Anerkennung und Ehre für die damaligen Woodbadgeträger. Genauso wenig wie irgendwelche Stöckchen eine Anerkennung sind, sind auch angeschmierte

# ANTRÄGE

Holzklötzchen des Rüsthauses keine Anerkennung für eine absolvierte Woodbadgeausbildung. Der insgesamt hohe Preis von 33,20 € bzw. 38,20€ für die teurere Variante stehen in keinem Verhältnis zu der Qualität der Ware.

Die Folge der miserablen Qualität ist, dass Woodbadgeträger immer öfter ihr Woodbadgeset bei einem anderen Anbieter kaufen und auch die Verleiher auf diese Beschaffungsmöglichkeit ausweichen. Somit profitieren andere Pfadfinderversandhäuser von der schlechten Qualität des Woodbadgesets im Rüsthaus.



Steffi Wecker

ja

Steffi Klein

ja

nein

enthaltung

# WAHL ZUR DIÖZESAN- VORSITZENDEN



_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>

nein       enthaltung

# WAHLEN ZUM WAHL- AUSSCHUSS



_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>
_____	ja	<input type="radio"/>

nein       enthaltung

# WAHLEN JUGENDWERK



\_\_\_\_\_ ja O

\_\_\_\_\_ ja O

\_\_\_\_\_ ja O

\_\_\_\_\_ ja O

\_\_\_\_\_ ja O

\_\_\_\_\_ ja O

nein O enthaltung O

# WAHL

---

